

Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder



Grafische Darstellung von Indikatoren
des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft

Ausgabe 2011

Impressum

Herausgeber:

Arbeitskreis Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder
im Auftrag der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder

Herstellung und Redaktion:

Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Mauerstraße 51

40476 Düsseldorf

Telefon: 0211 9449-01

Fax: 0211 442006

E-Mail: poststelle@it.nrw.de

Internet: www.it.nrw.de

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Mai 2011

Kostenfreier Download im Internet: www.statistikportal.de und www.akettr.de

Fotorechte:

Titel-Foto: © Wolfgang Lütz

© Information und Technik Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf, 2011

(im Auftrag der Herausbergemeinschaft)

Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder

Grafische Darstellung von Indikatoren
des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft

Ausgabe 2011

Abkürzungen

BW	Baden-Württemberg	%	Prozent
BY	Bayern	Abb.	Abbildung
BE	Berlin	einschl.	einschließlich
BB	Brandenburg	Mill.	Million
HB	Bremen	Mrd.	Milliarde
HH	Hamburg		
HE	Hessen		
MV	Mecklenburg-Vorpommern		
NI	Niedersachsen		
NW	Nordrhein-Westfalen		
RP	Rheinland-Pfalz		
SL	Saarland		
SN	Sachsen		
ST	Sachsen-Anhalt		
SH	Schleswig-Holstein		
TH	Thüringen		
D	Deutschland		

BIP	Bruttoinlandsprodukt
BWS	Bruttowertschöpfung
ETR	Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder
VZÄ	Vollzeitäquivalent
WZ 2003	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2003
WZ 2008	Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008

Hinweis

Quelle für die Daten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und den Kurzarbeitern sind die Ergebnisse der Bundesagentur für Arbeit.

Inhalt

Seite

Allgemeine Indikatoren des Arbeitsmarktes und der Wirtschaft

Abb. 1	Bruttoinlandsprodukt (BIP), Arbeitsvolumen, Erwerbstätige und Einwohner/-innen	7
Abb. 2	Erwerbstätige 2010 in 1 000 und Veränderung 2010 gegenüber 1999 in %	8
Abb. 3	Geleistete Arbeitsstunden (Arbeitsvolumen) 2010 in Mill. und Veränderung 2010 gegenüber 2000 in %	8
Abb. 4	Marginal Beschäftigte 2010 in 1 000 und Veränderung 2010 gegenüber 2003 in %	8
Abb. 5	Entwicklung ausgewählter Arbeitsmarktindikatoren 2000 bis 2010	9
Abb. 6	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Teilzeitquote und Kurzarbeiterquote 2009	10
Abb. 7	Kurzarbeiter/-innen 2009 nach Arbeitsausfall	11
Abb. 8	Bruttowertschöpfung (BWS) in jeweiligen Preisen 2010 nach Wirtschaftsbereichen	12

Erwerbstätige

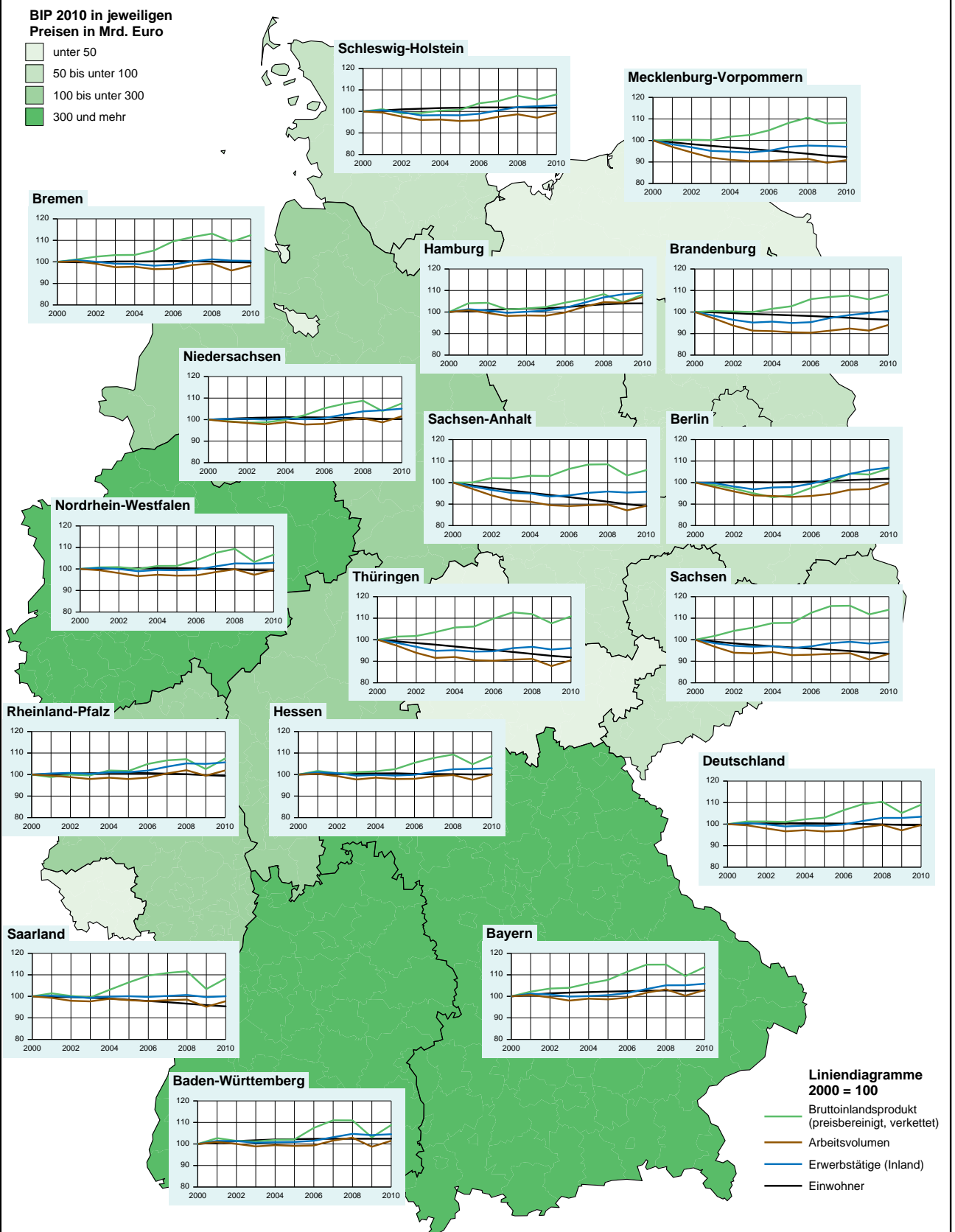
Abb. 9	Erwerbstätige 2010 nach Stellung im Beruf	13
Abb. 10	Erwerbstätige 2010 und Veränderung gegenüber 2000 nach Stellung im Beruf	14
Abb. 11	Entwicklung der Erwerbstätigen von 2000 bis 2010 nach Stellung im Beruf	15
Abb. 12	Erwerbstätige 2010 nach Wirtschaftsbereichen	16
Abb. 13	Veränderung der Erwerbstätigenzahl 2010 gegenüber 2000 nach Wirtschaftsbereichen in %	17
Abb. 14	Arbeitsplatzdichte 2009	18
Abb. 15	Veränderung der Arbeitsplatzdichte 2009 gegenüber 1999	19
Abb. 16	Arbeitsplatzdichte im Produzierenden Gewerbe 2009	20
Abb. 17	Arbeitsplatzdichte im Dienstleistungsbereich 2009	21
Abb. 18	Arbeitnehmer/-innen 2010 nach Wirtschaftsbereichen	22
Abb. 19	Marginal Beschäftigte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige – Anteile an Erwerbstätigen insgesamt 2003 und 2010 –	23
Abb. 20	Erwerbstätige (vierteljährliche Ergebnisse) 1. Vierteljahr 2007 – 4. Vierteljahr 2010 in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	24

Arbeitsvolumen

Abb. 21	Veränderung des Arbeitsvolumens 2010 gegenüber 2000	26
Abb. 22	Arbeitsvolumen 2010 nach Wirtschaftsbereichen	27
Abb. 23	Veränderung des Arbeitsvolumens 2010 gegenüber 2000 nach Wirtschaftsbereichen in %	28

	Seite
Abb. 24 Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden (Standardarbeitsvolumen) 2008 je Erwerbstätigen	29
Abb. 25 Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden (Standardarbeitsvolumen) im Produzierenden Gewerbe 2008 je Erwerbstätigen	30
Abb. 26 Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden (Standardarbeitsvolumen) im Dienstleistungsbereich 2008 je Erwerbstätigen	31
Abb. 27 Veränderung des Standardarbeitsvolumens 2008 gegenüber 1999	32
Abb. 28 Veränderung des Standardarbeitsvolumens im Produzierenden Gewerbe 2008 gegenüber 1999	33
Abb. 29 Veränderung des Standardarbeitsvolumens im Dienstleistungsbereich 2008 gegenüber 1999	34
 Vollzeitäquivalente	
Abb. 30 Vollzeitäquivalente je 100 Erwerbstätige 2008 und Veränderung gegenüber 1999 in ausgewählten Wirtschaftsbereichen	35
Abb. 31 Vollzeitäquivalente je 100 Erwerbstätige 2008	36
 Arbeitsproduktivität	
Abb. 32 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleistete Arbeitsstunde (Arbeitsproduktivität) 2010 nach Wirtschaftsbereichen	37
Abb. 33 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleistete Arbeitsstunde (Arbeitsproduktivität) 2008	38
 Arbeitnehmerentgelt	
Abb. 34 Arbeitnehmerentgelt je geleistete Arbeitsstunde 2010 nach Wirtschaftsbereichen	39
Abb. 35 Arbeitnehmerentgelt je geleistete Arbeitsstunde 2008	40
Erläuterungen	41
Ansprechpartner/-innen und Anschriftenverzeichnis	45

Abb. 1 Bruttoinlandsprodukt (BIP), Arbeitsvolumen, Erwerbstätige*) und Einwohner/-innen*)



*) im Jahresdurchschnitt; Einwohner/-innen 2010 zum Stichtag 30.06.

Grafik: ETR 2011

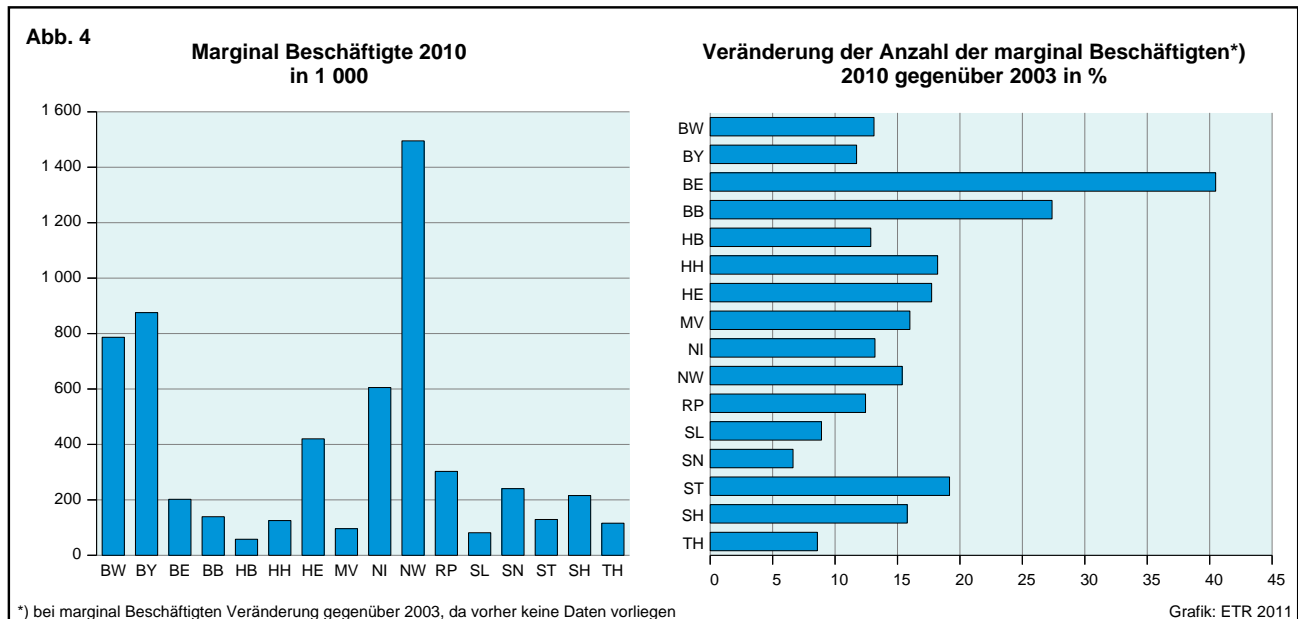
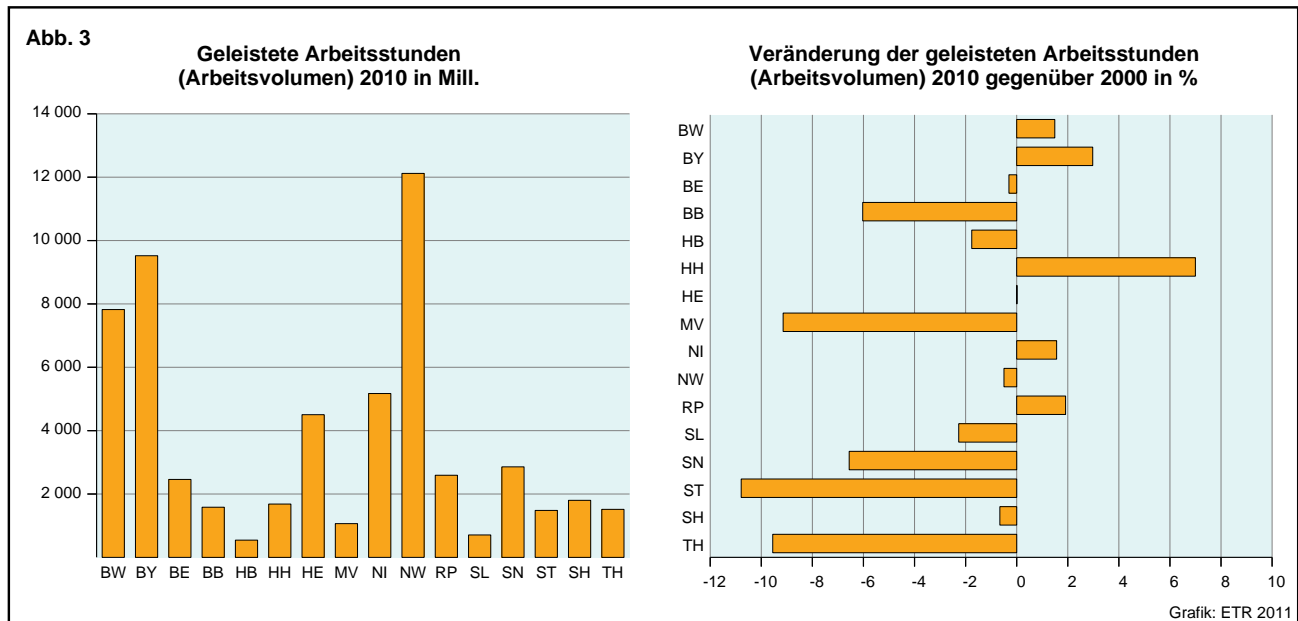
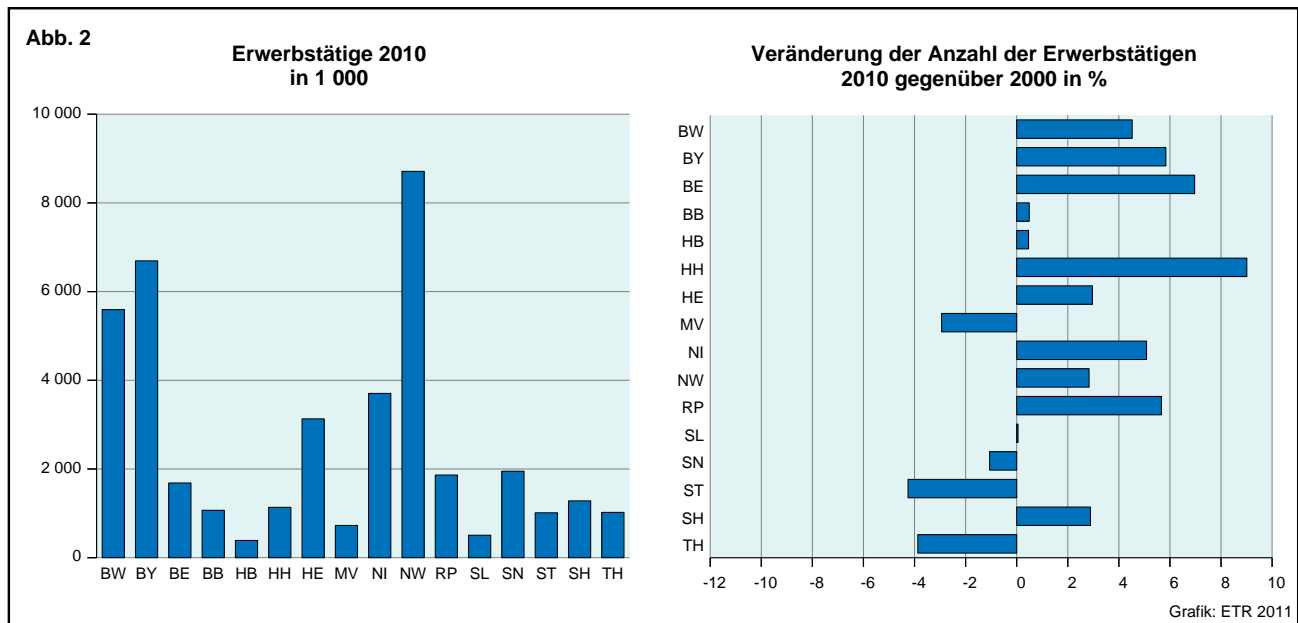
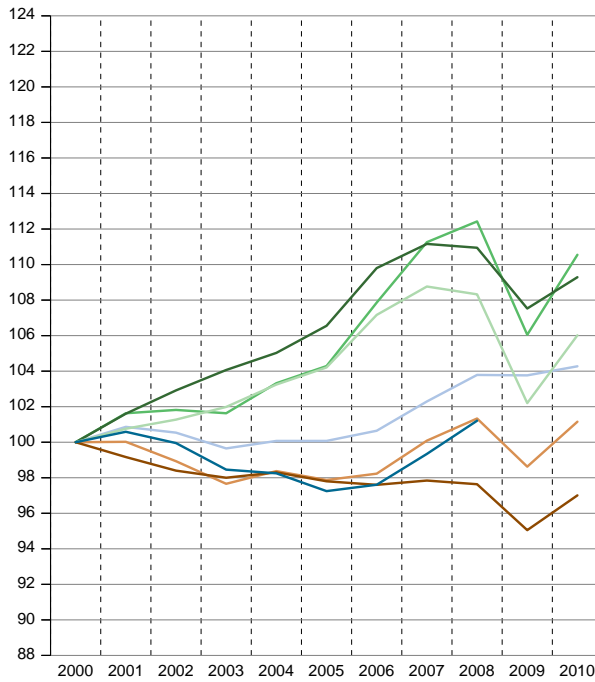


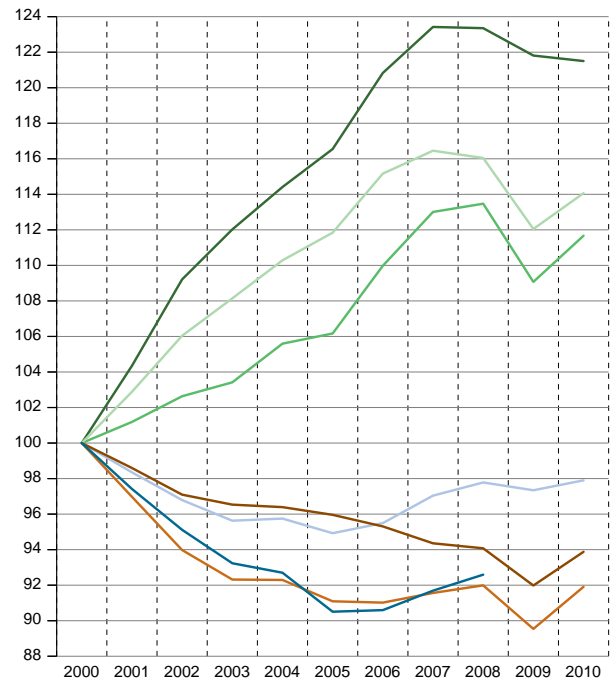
Abb. 5 Entwicklung ausgewählter Arbeitsmarktindikatoren 2000 bis 2010*

- Erwerbstätige
- BWS (preisbereinigt, verkettet)
- geleistete Arbeitsstunden (Arbeitsvolumen)
- BWS (preisbereinigt, verkettet) je Arbeitsstunde der Erwerbstätigen (Arbeitsproduktivität)
- BWS (preisbereinigt, verkettet) je Erwerbstätigen (Arbeitsproduktivität)
- geleistete Arbeitsstunden (Arbeitsvolumen) je Erwerbstätigen
- Vollzeitäquivalente (VZÄ)

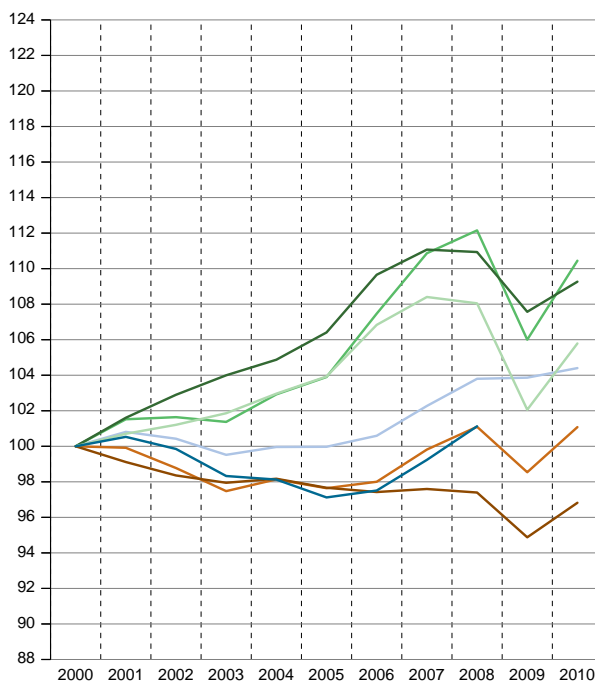
Westdeutschland ohne Berlin
2000 = 100



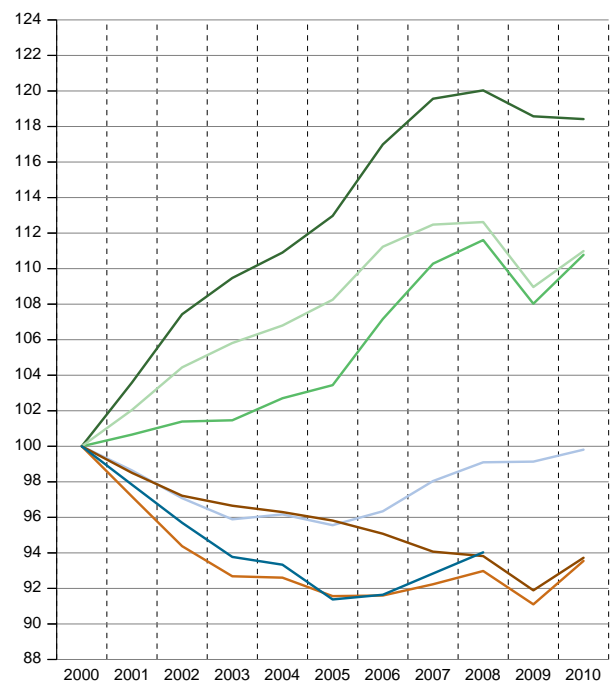
Ostdeutschland ohne Berlin
2000 = 100



Westdeutschland einschließlich Berlin
2000 = 100



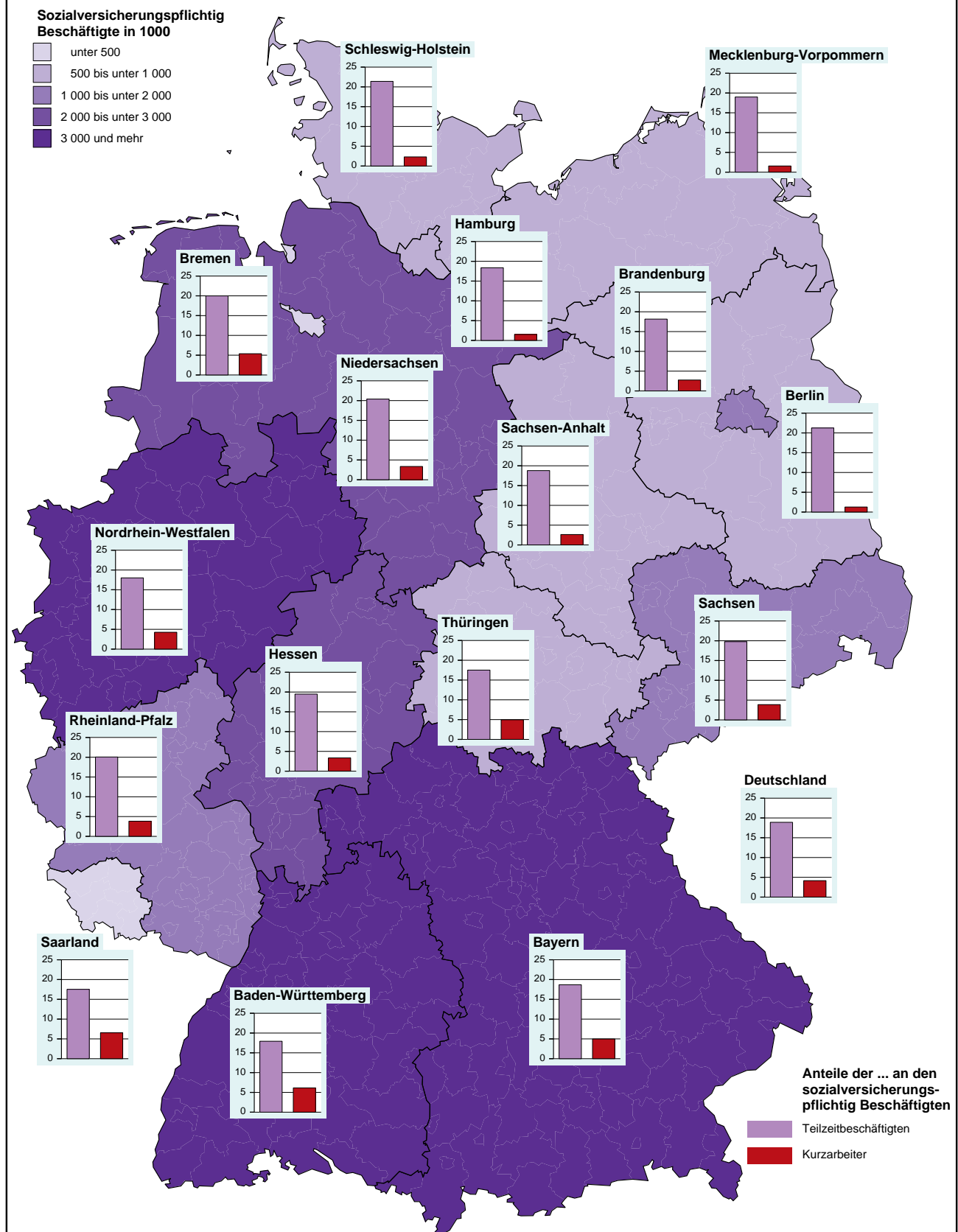
Ostdeutschland einschließlich Berlin
2000 = 100



*) VZÄ nur bis 2008

Grafik: ETR 2011

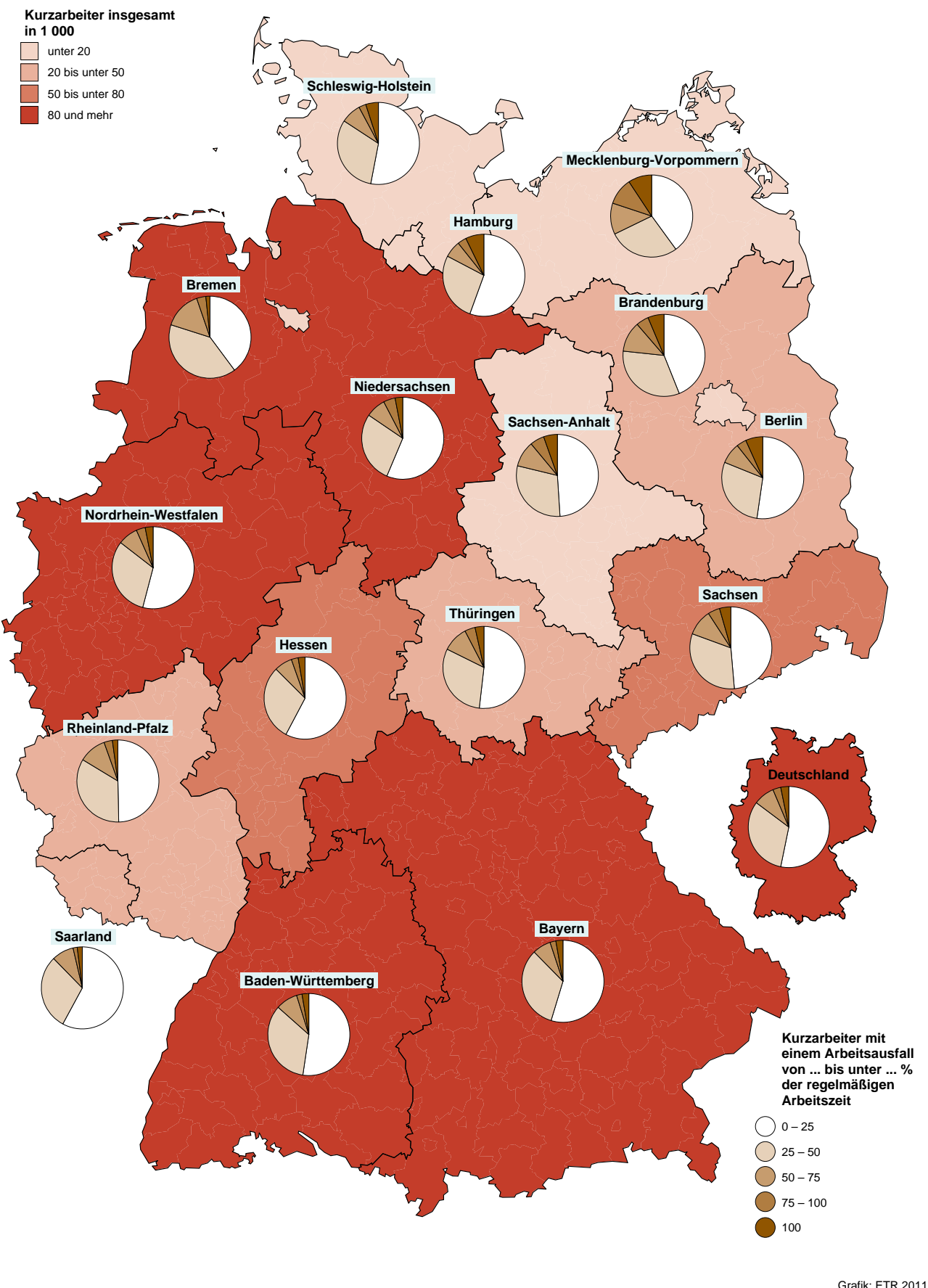
Abb. 6 Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte, Teilzeitquote und Kurzarbeiterquote 2009



Grafik: ETR 2011

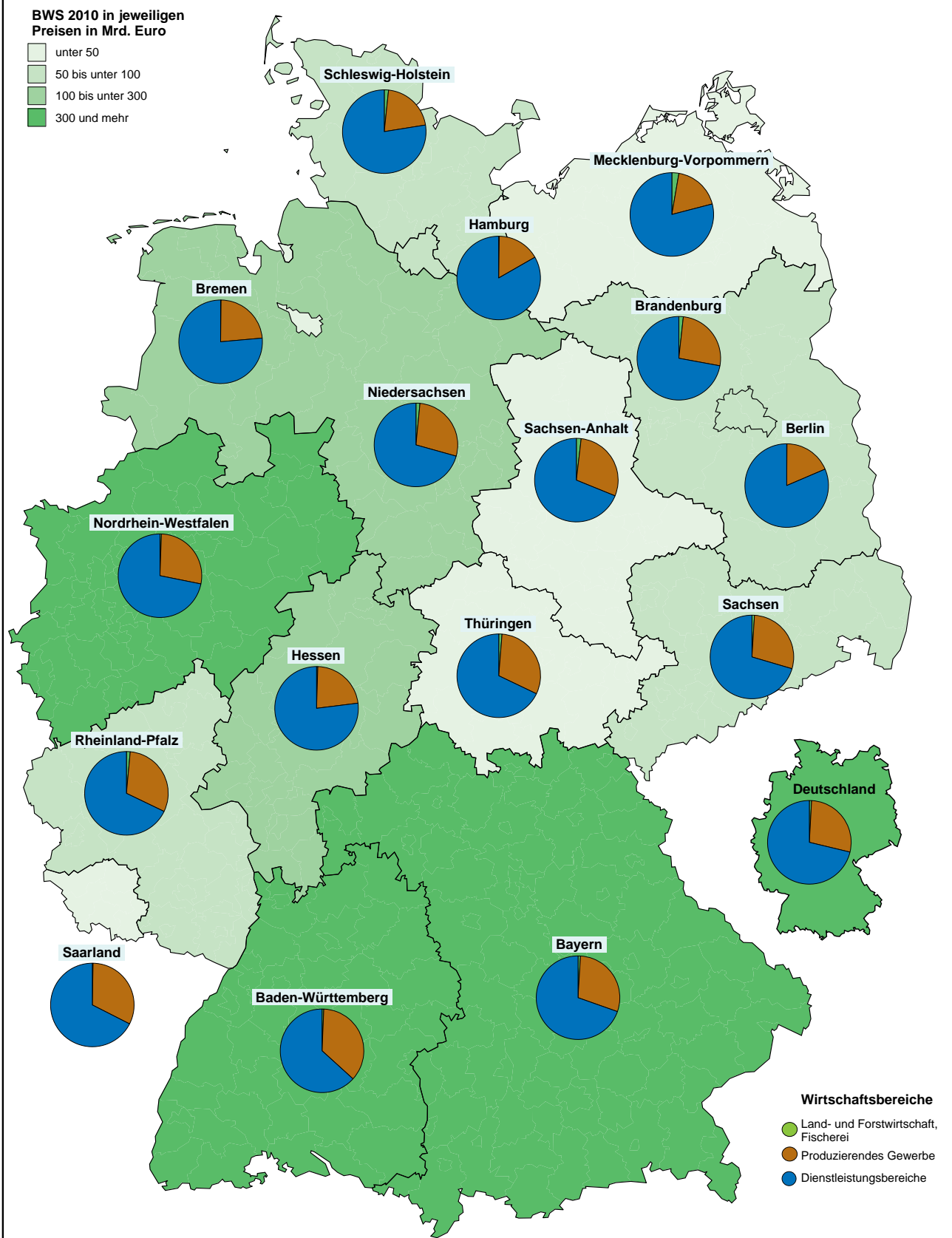
Abb. 7

Kurzarbeiter/-innen 2009 nach Arbeitsausfall



Grafik: ETR 2011

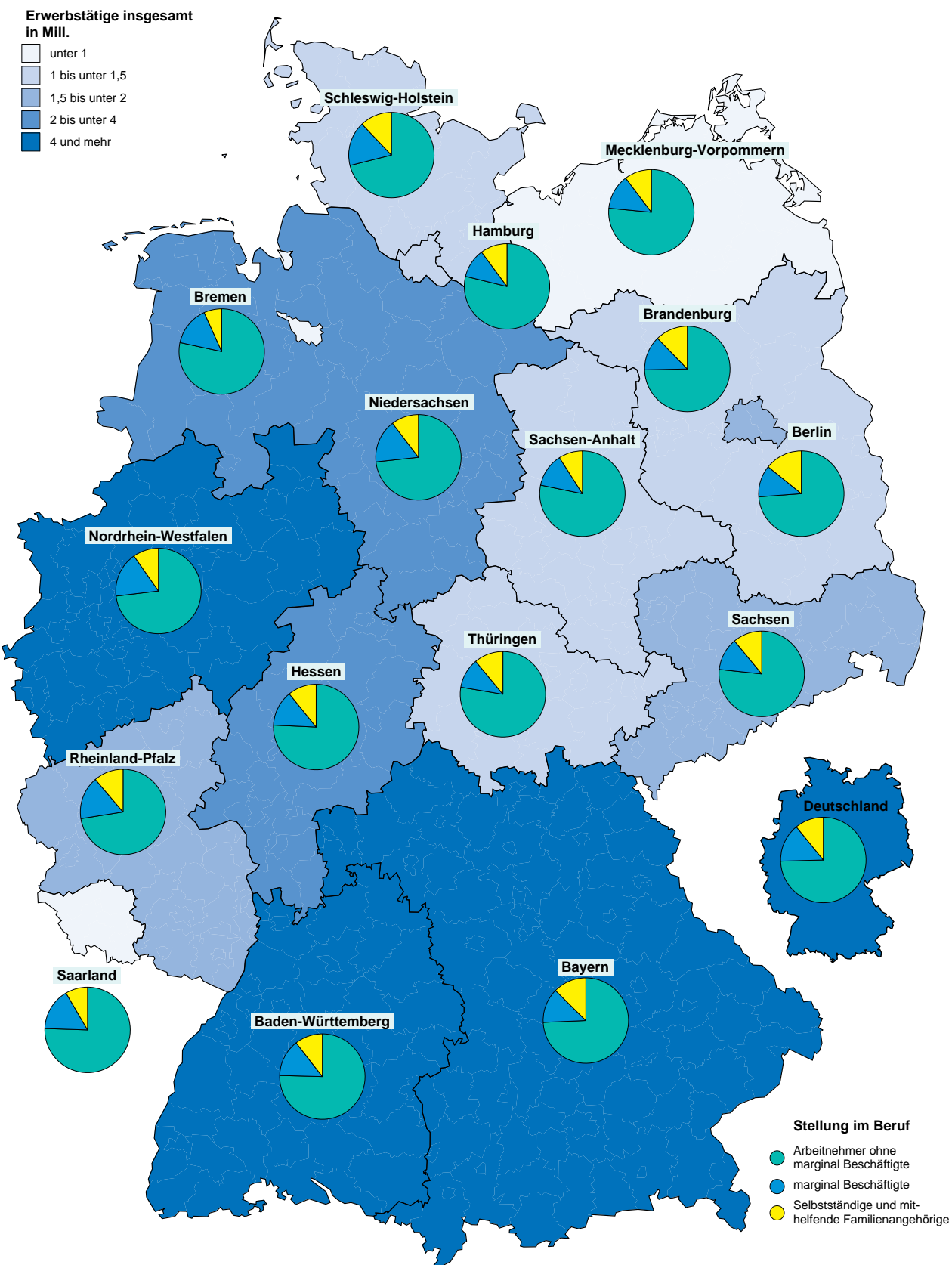
Abb. 8 Bruttowertschöpfung (BWS) in jeweiligen Preisen 2010 nach Wirtschaftsbereichen



Grafik: ETR 2011

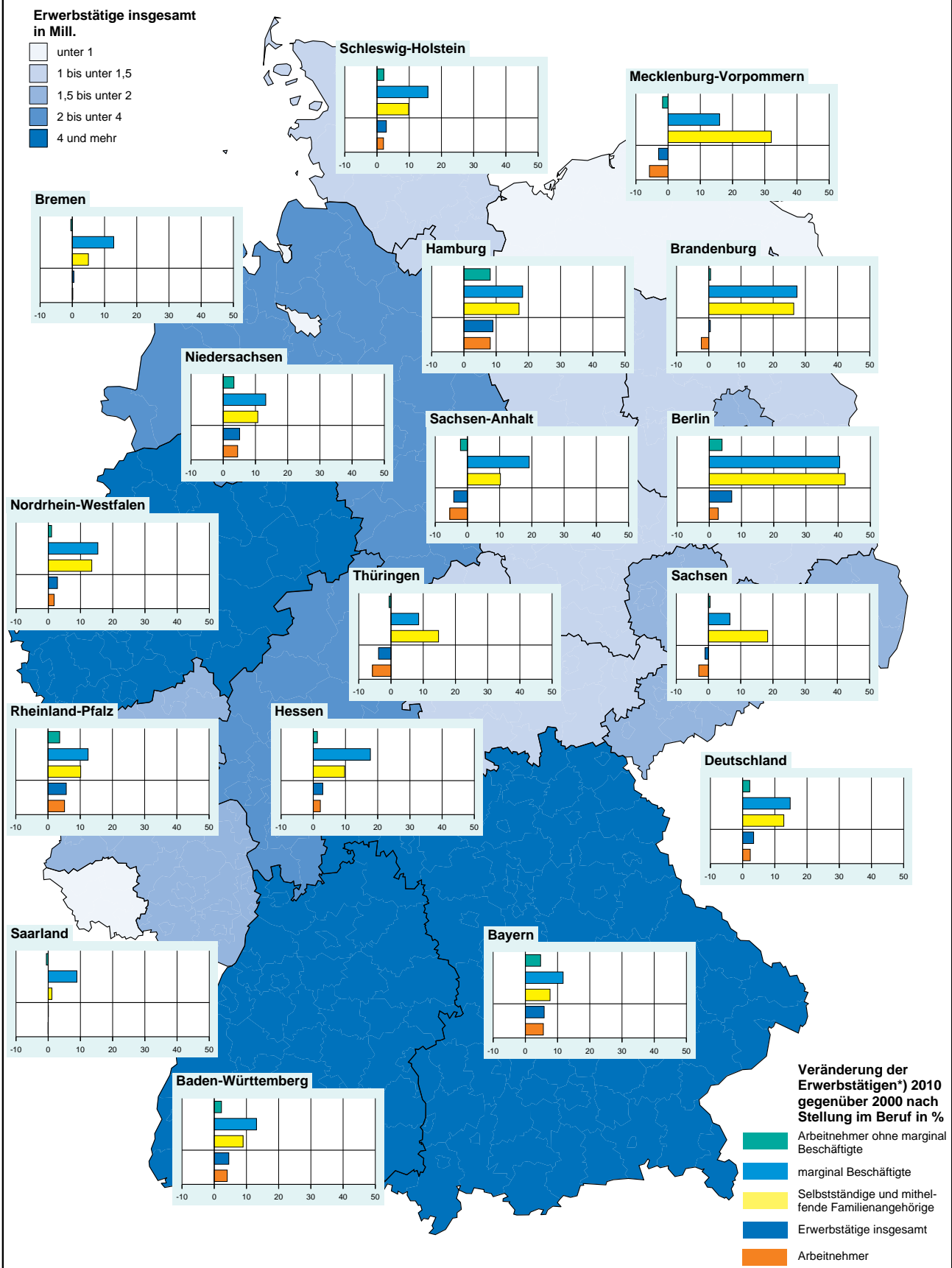
Abb. 9

Erwerbstätige 2010 nach Stellung im Beruf



Grafik: ETR 2011

Abb. 10 Erwerbstätige 2010 und Veränderung gegenüber 2000*) nach Stellung im Beruf



*) Bei den marginal Beschäftigten und den Arbeitnehmern ohne marginal Beschäftigte Veränderung gegenüber 2003, da vorher keine Daten vorliegen.

Grafik: ETR 111

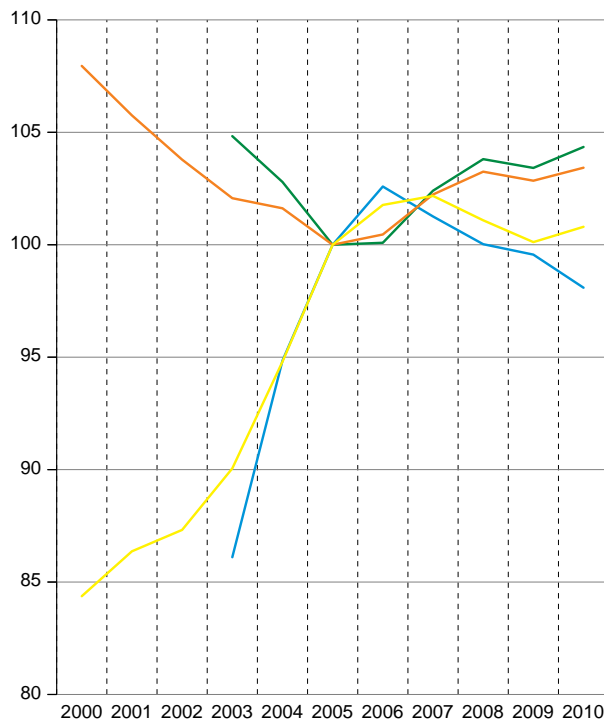
Abb. 11 Entwicklung der Erwerbstätigen von 2000 bis 2010 nach Stellung im Beruf

- 2005 = 100
- Arbeitnehmer
- Selbstständige und mithelfende Familienangehörige
- Arbeitnehmer ohne marginal Beschäftigte*)
- marginal Beschäftigte*)

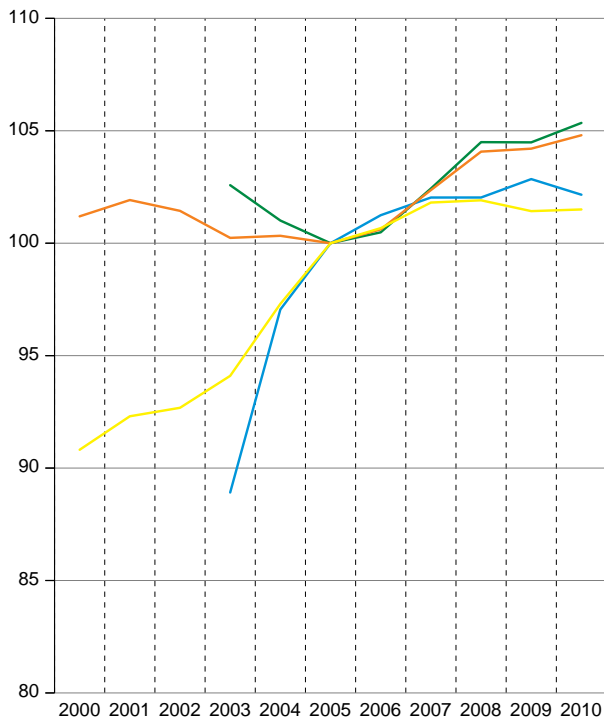
Westdeutschland ohne Berlin



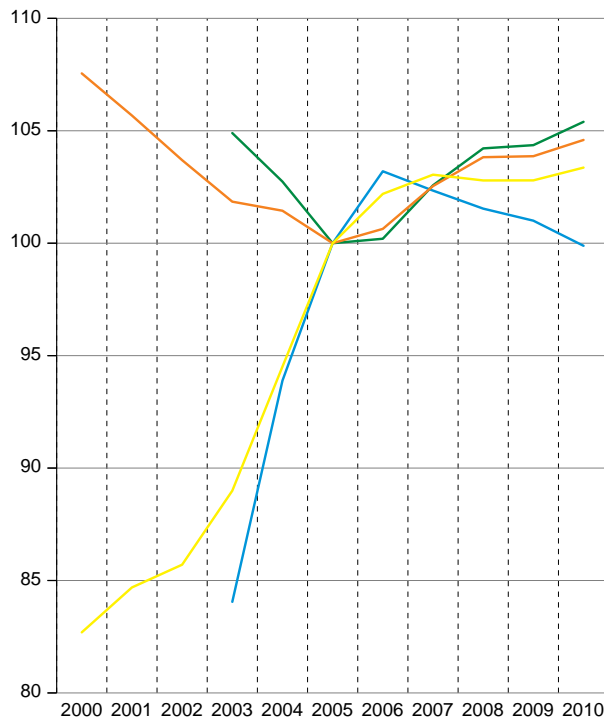
Ostdeutschland ohne Berlin



Westdeutschland einschließlich Berlin



Ostdeutschland einschließlich Berlin



*) Ergebnisse ab 2003, da vorher keine Daten vorliegen

Grafik: ETR 2011

Abb. 12

Erwerbstätige 2010 nach Wirtschaftsbereichen

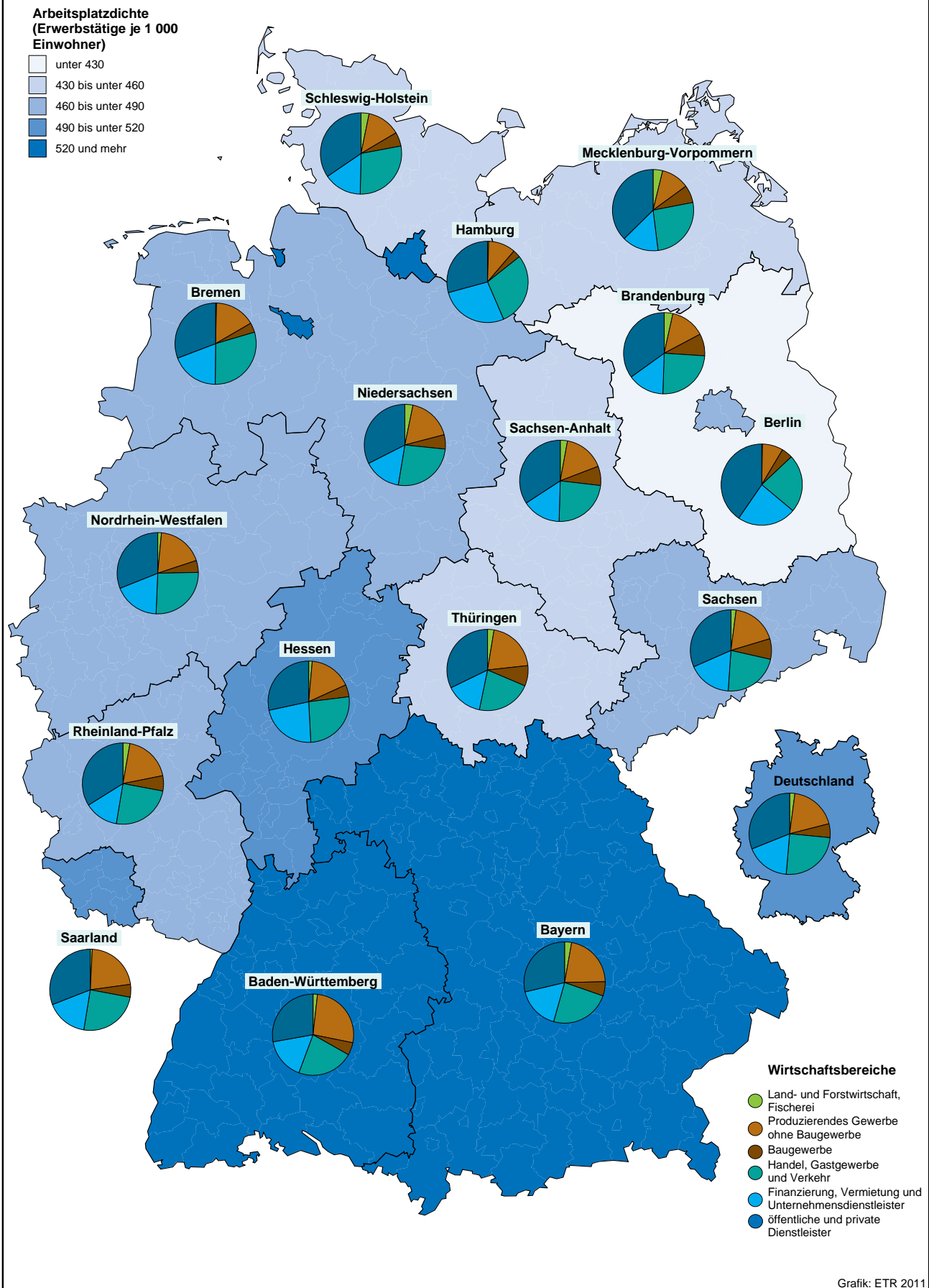
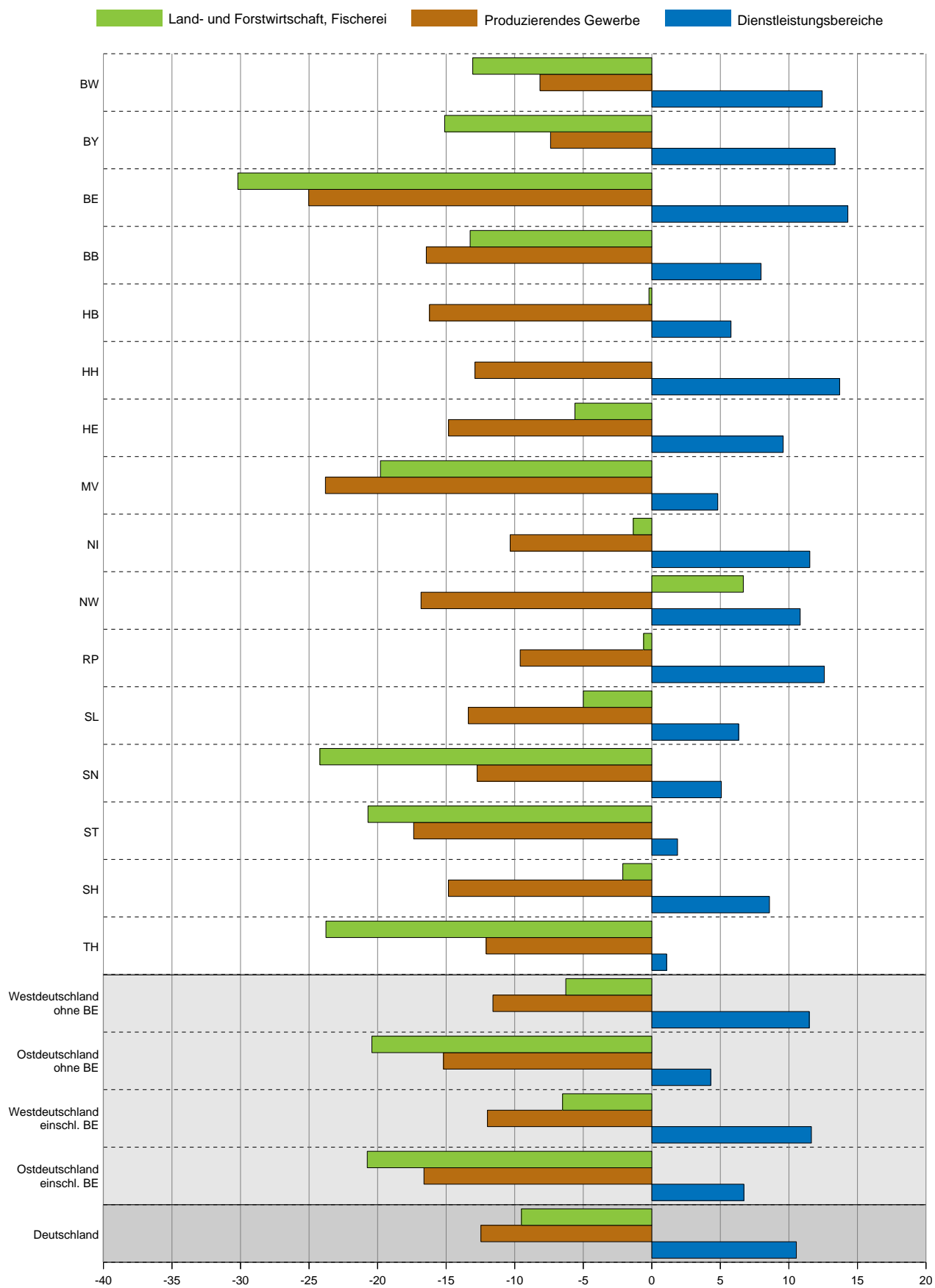


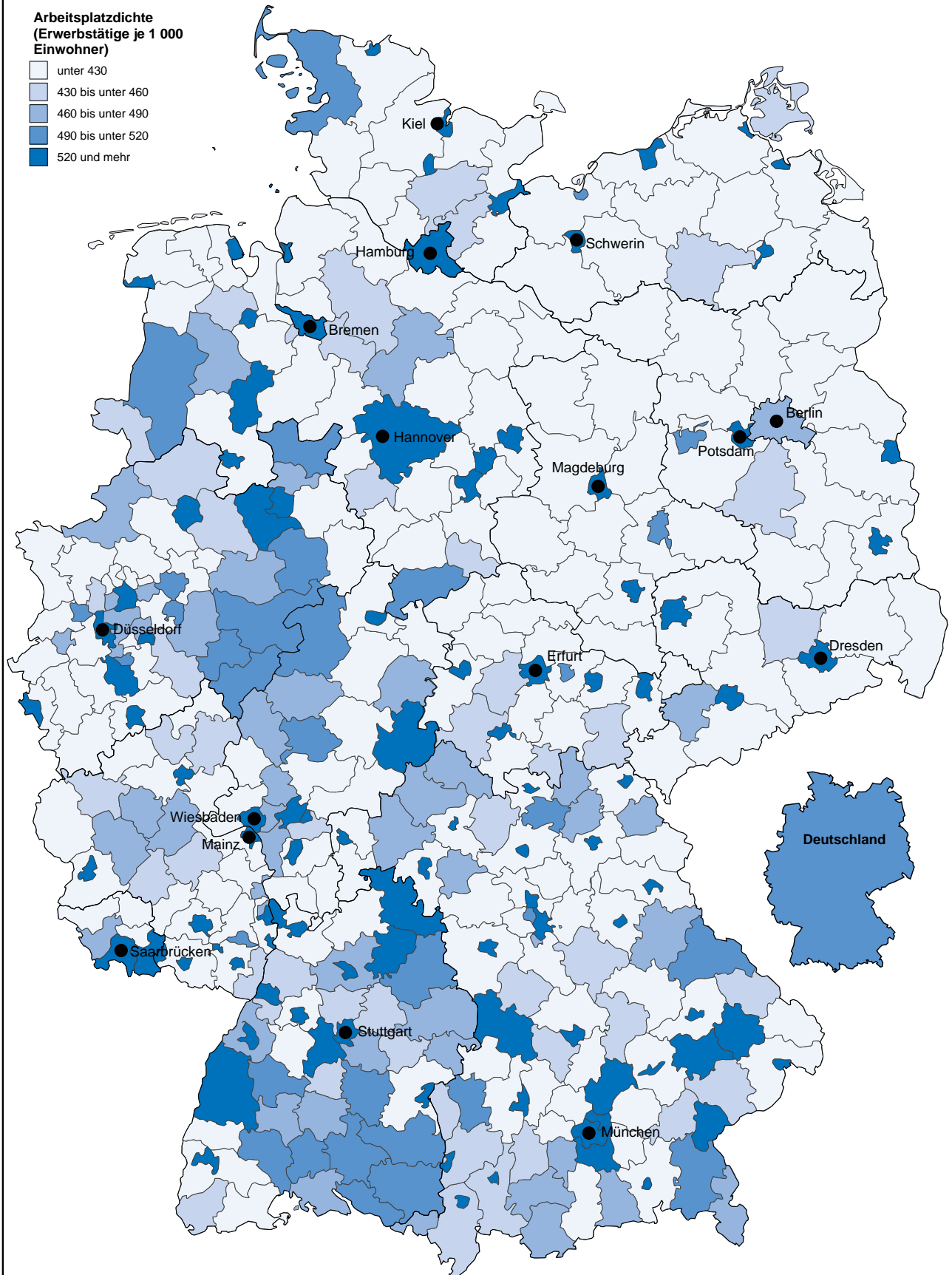
Abb. 13 Veränderung der Erwerbstätigenzahl 2010 gegenüber 2000 nach Wirtschaftsbereichen in %



Grafik: ETR 2011

Abb. 14

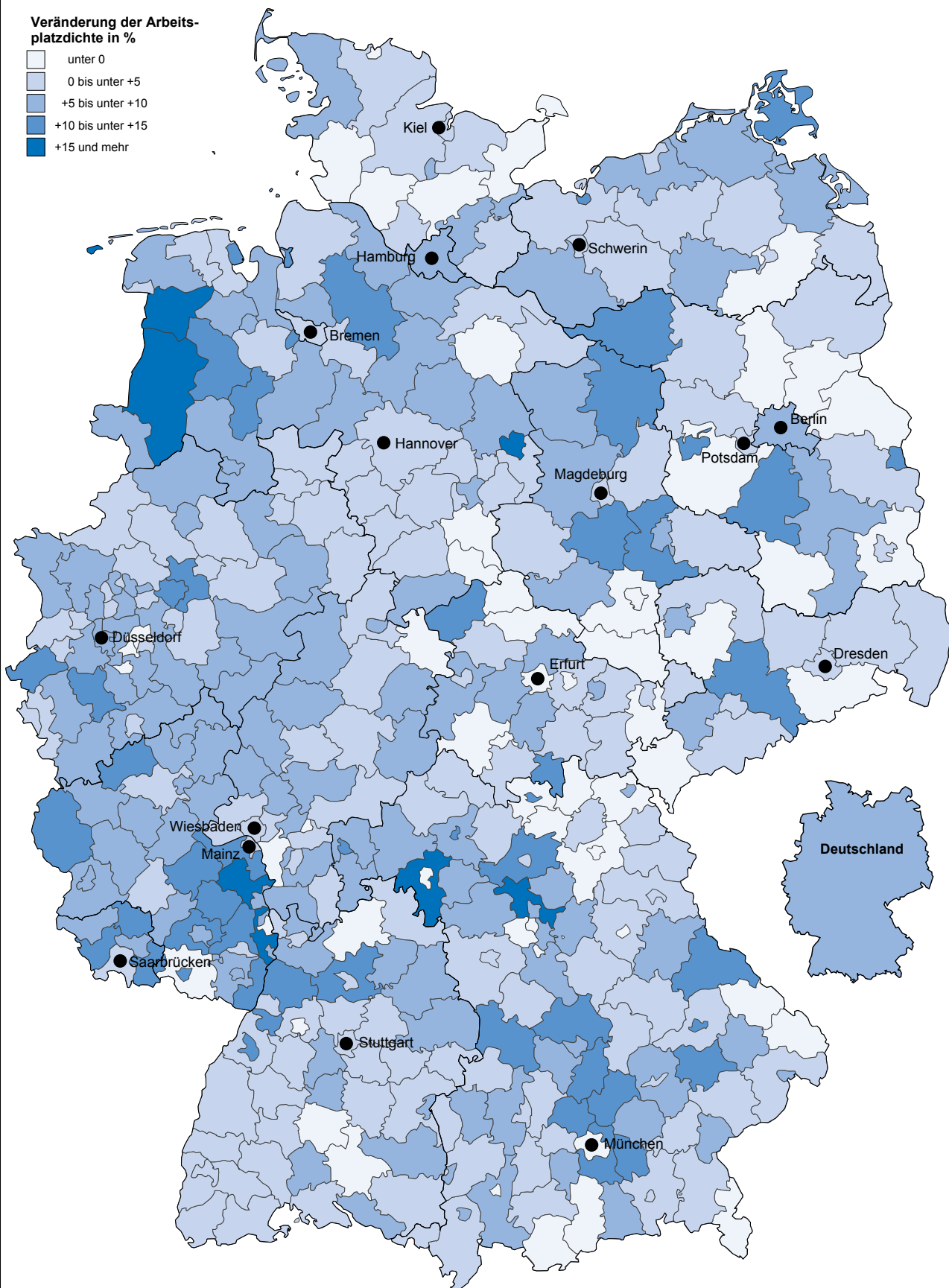
Arbeitsplatzdichte 2009



Grafik: ETR 2011

Abb. 15

Veränderung der Arbeitsplatzdichte 2009 gegenüber 1999



Grafik: ETR 2011

Abb. 16

Arbeitsplatzdichte im Produzierenden Gewerbe 2009

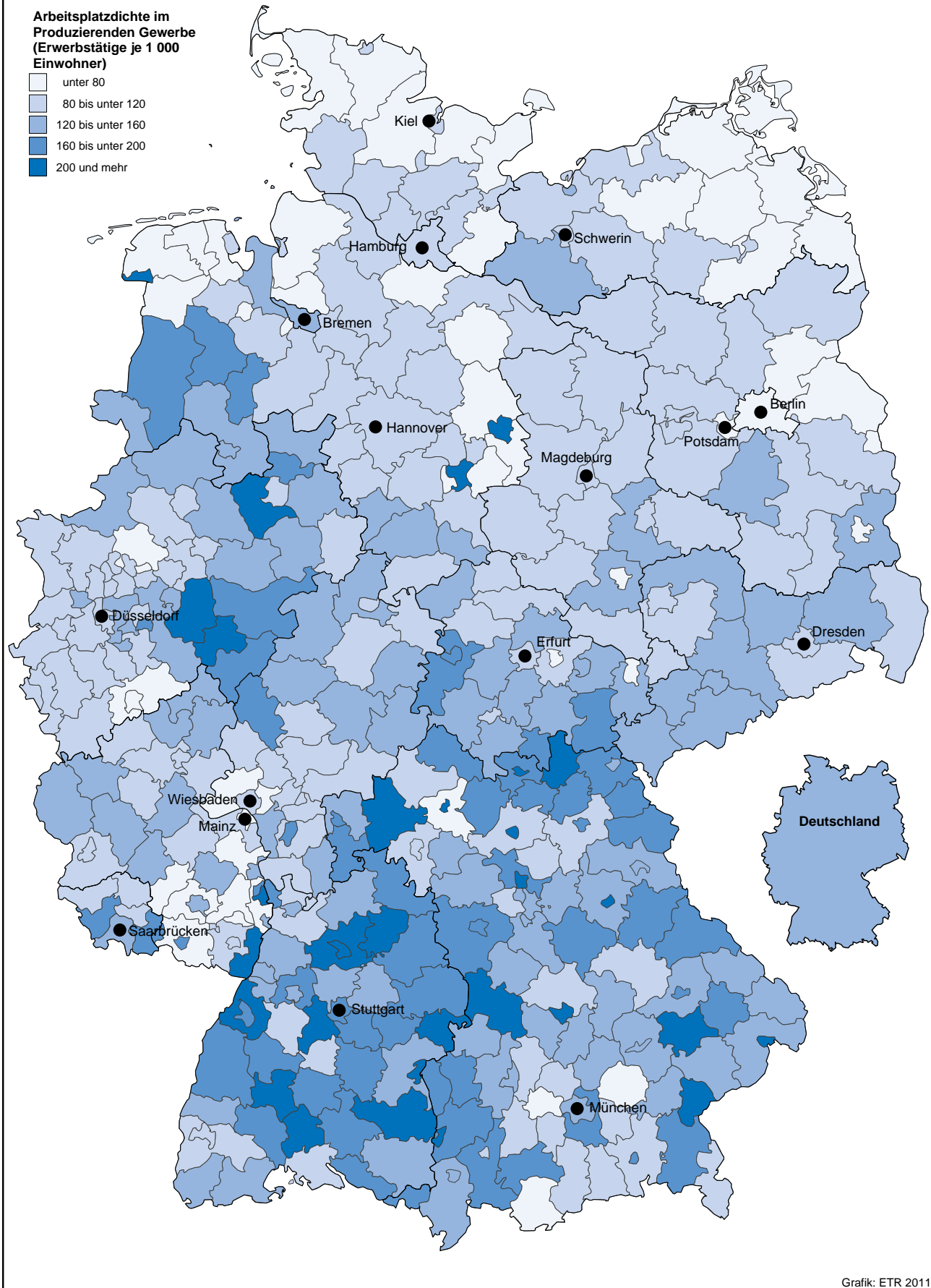
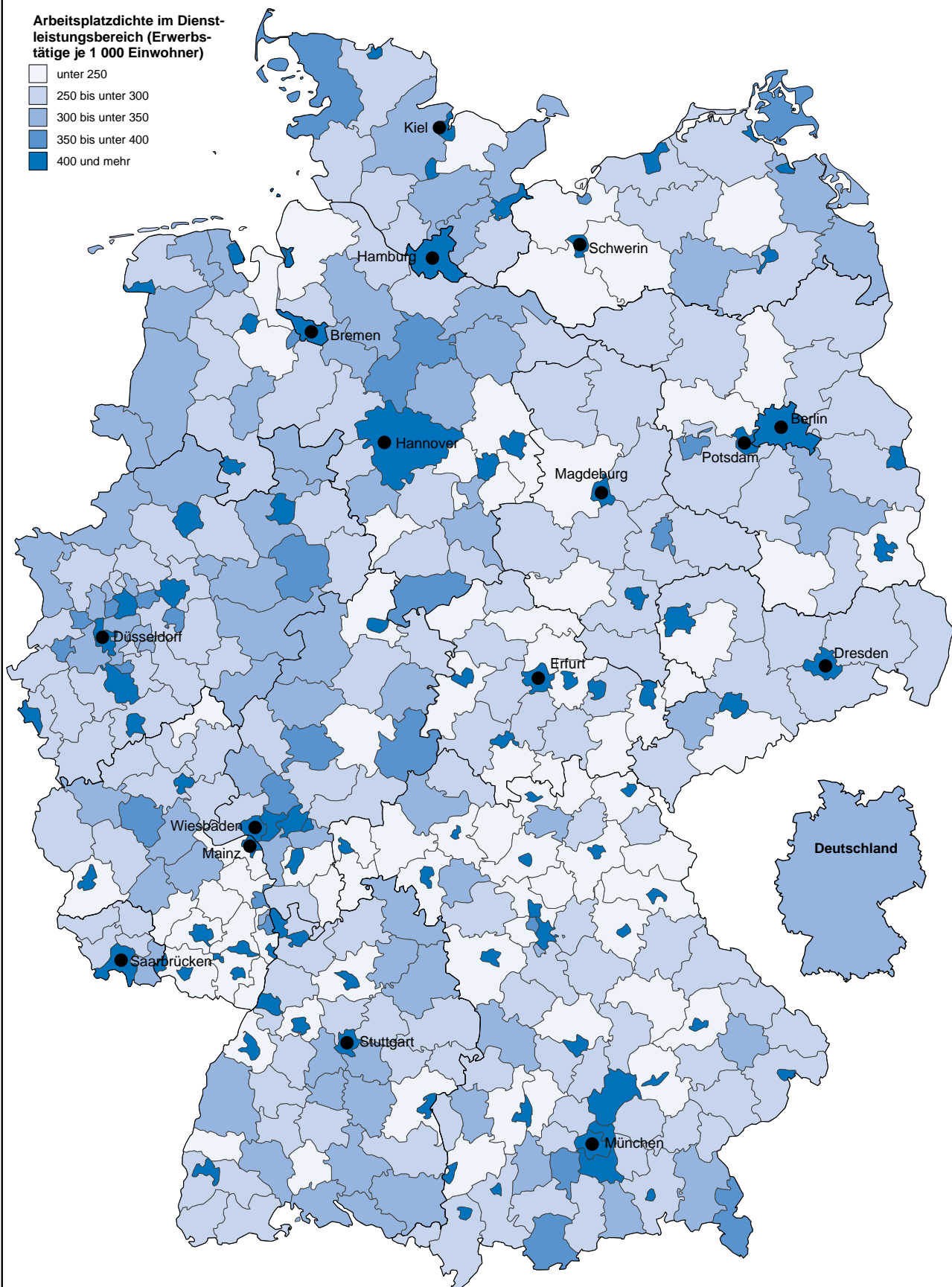


Abb. 17

Arbeitsplatzdichte im Dienstleistungsbereich 2009

Arbeitsplatzdichte im Dienstleistungsbereich (Erwerbstätige je 1 000 Einwohner)

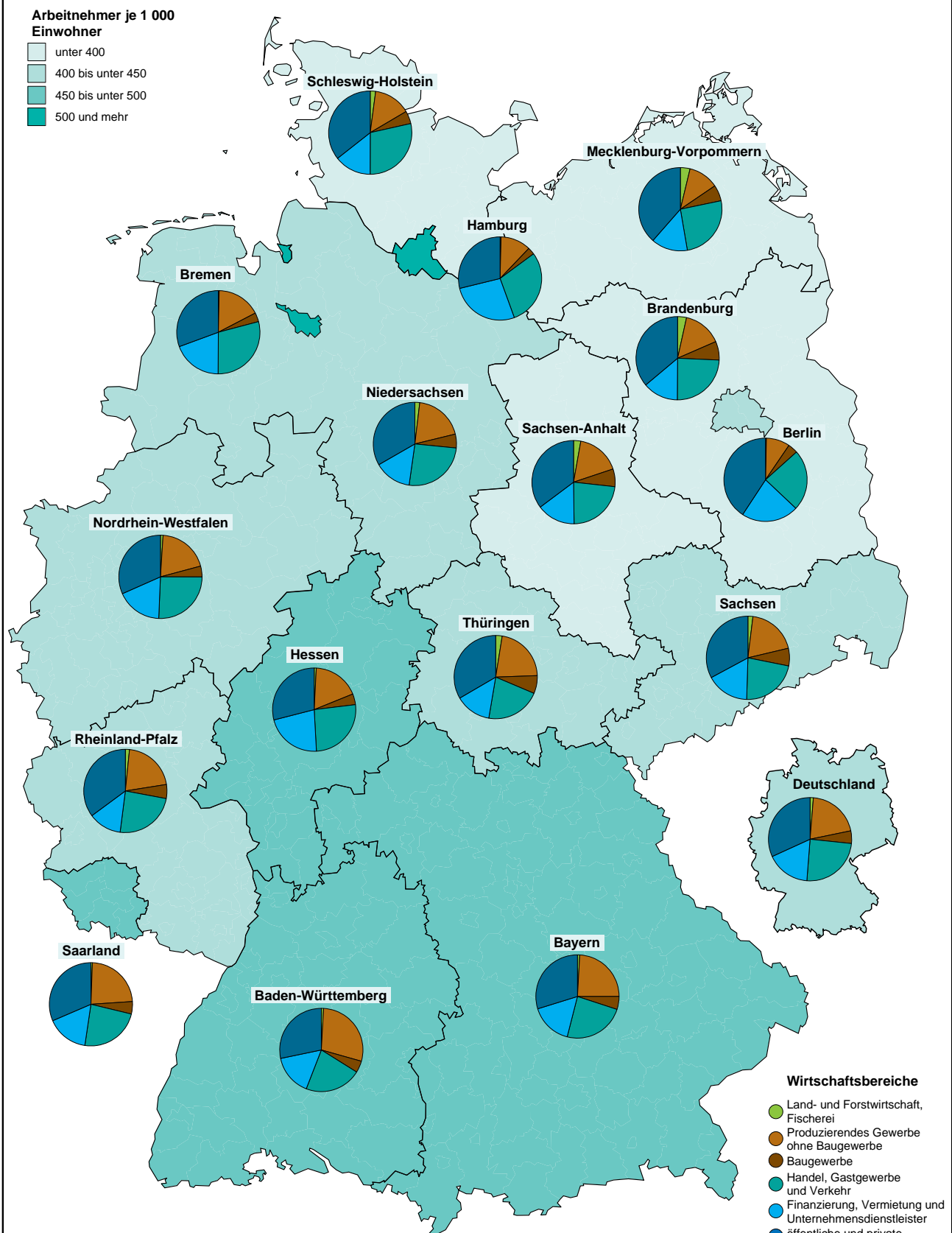
- unter 250
- 250 bis unter 300
- 300 bis unter 350
- 350 bis unter 400
- 400 und mehr



Grafik: ETR 2011

Abb. 18

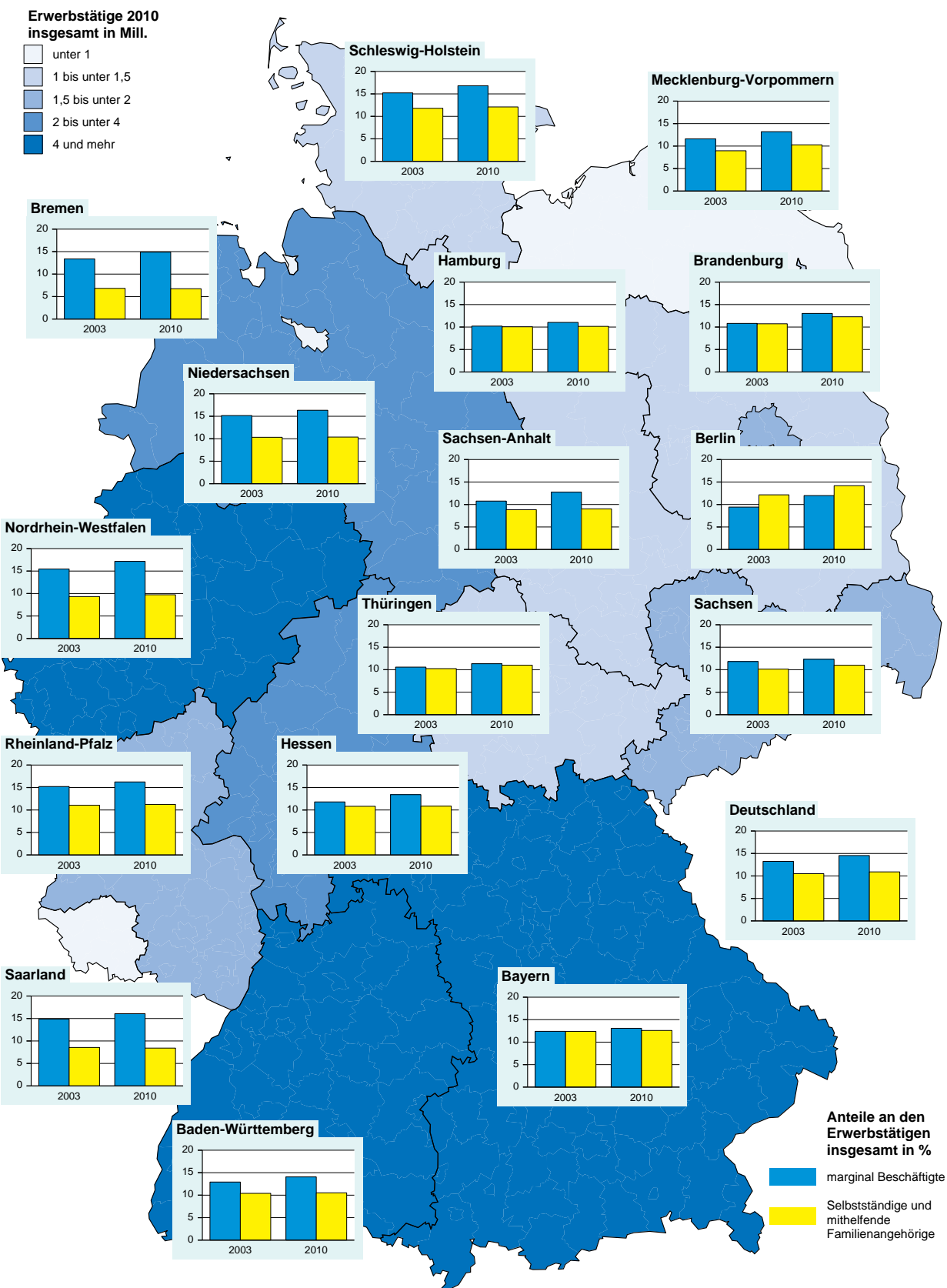
Arbeitnehmer/-innen*) 2010 nach Wirtschaftsbereichen



*) ohne marginal Beschäftigte

Grafik: ETR 2011

Abb. 19 Marginal Beschäftigte, Selbstständige und mithelfende Familienangehörige
 – Anteile an Erwerbstätigen insgesamt 2003 und 2010 –



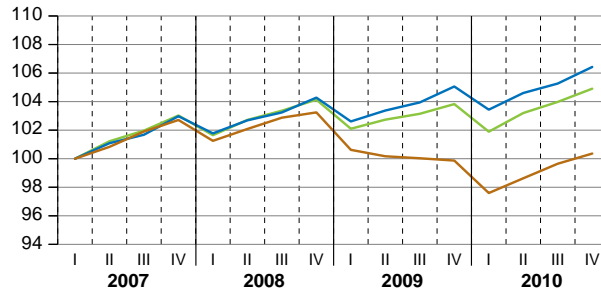
Grafik: ETR 2011

Abb. 20

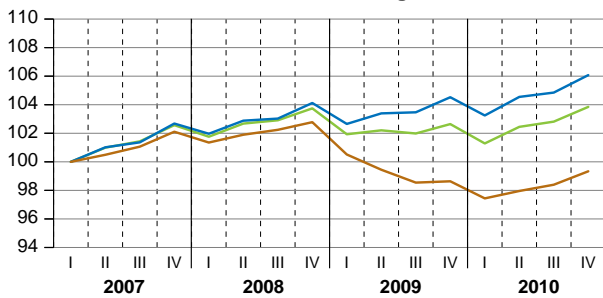
Erwerbstätige (vierteljährliche Ergebnisse)
1. Vierteljahr 2007 – 4. Vierteljahr 2010 in ausgewählten Wirtschaftsbereichen
 1. Vierteljahr 2007 = 100

— Gesamtwirtschaft — Produzierendes Gewerbe — Dienstleistungsbereiche

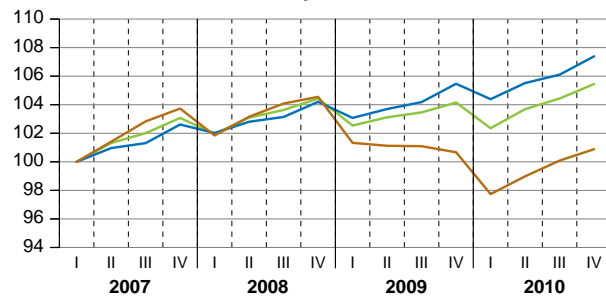
Deutschland



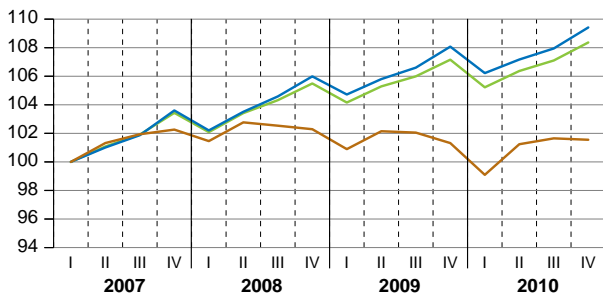
Baden-Württemberg



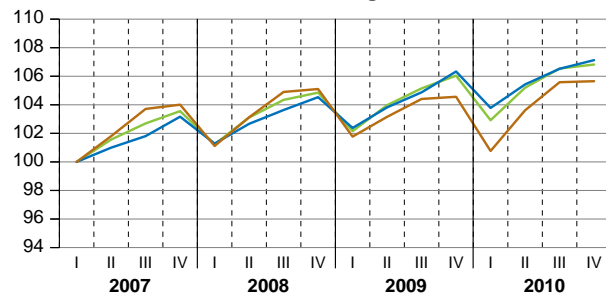
Bayern



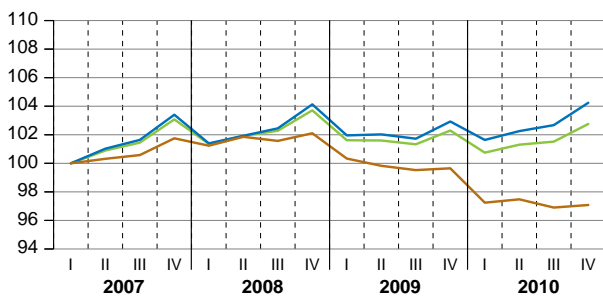
Berlin



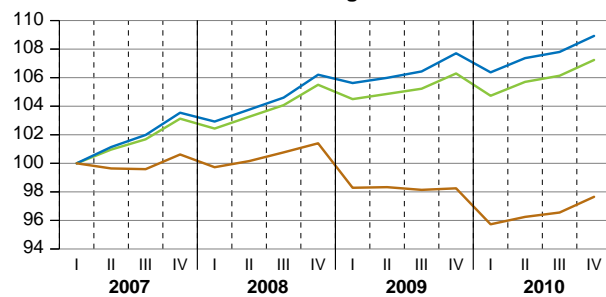
Brandenburg



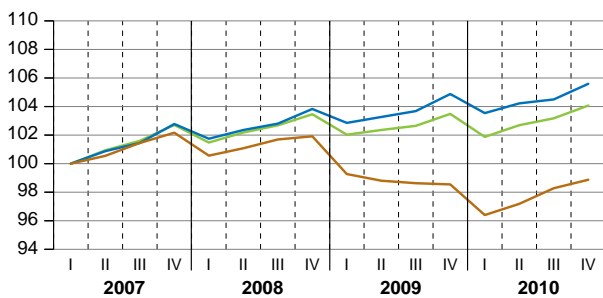
Bremen



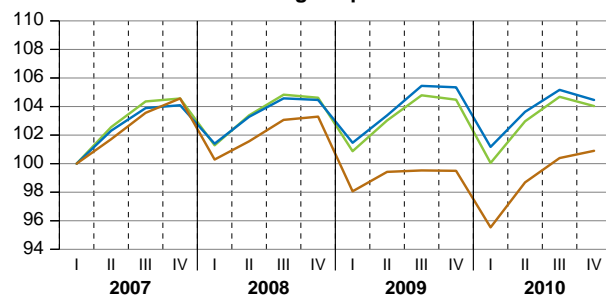
Hamburg



Hessen



Mecklenburg-Vorpommern

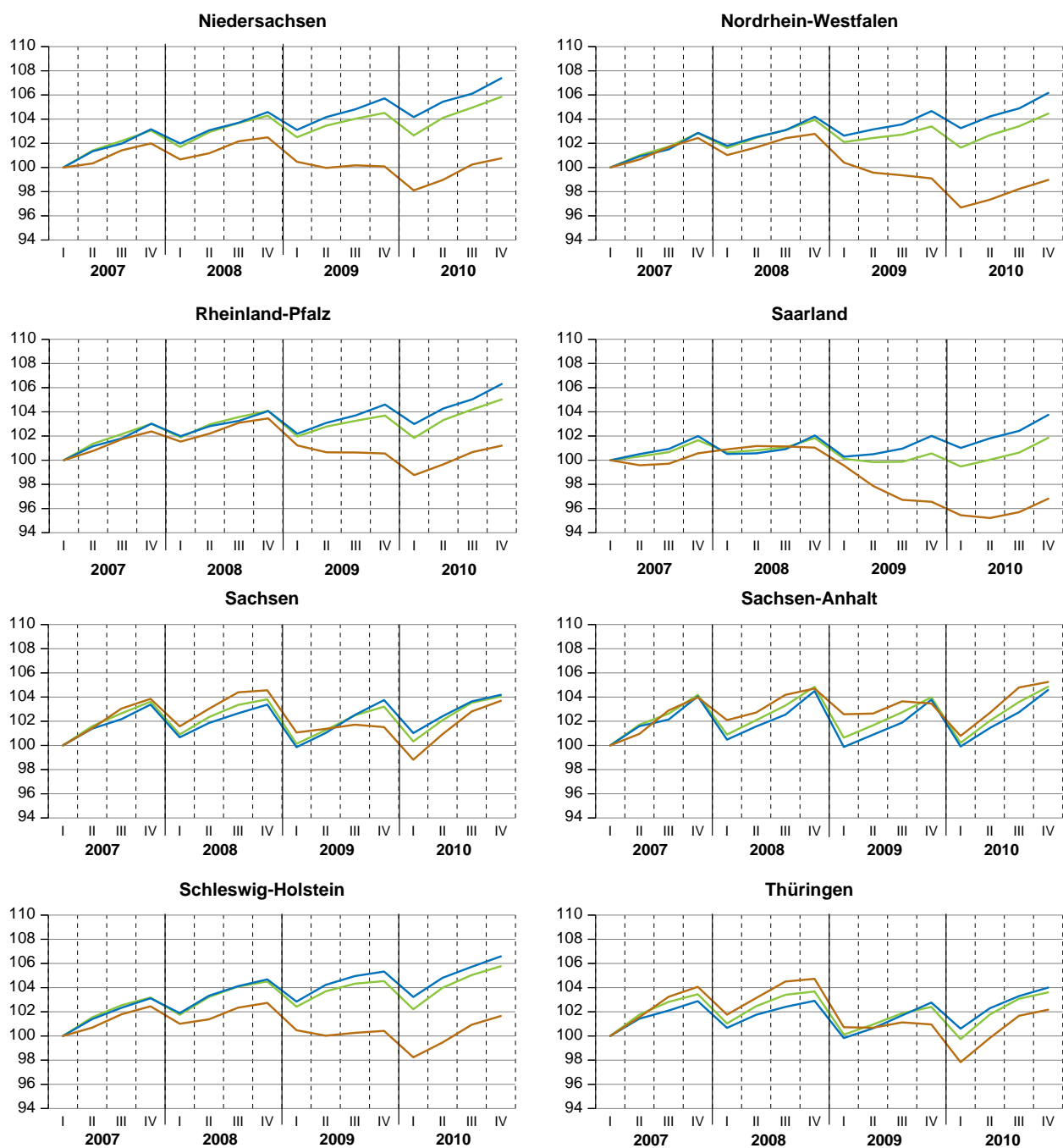


Grafik: ETR 2011

Noch: **Abb. 20**

Erwerbstätige (vierteljährliche Ergebnisse)
1. Vierteljahr 2007 – 4. Vierteljahr 2010 in ausgewählten Wirtschaftsbereichen
 1. Vierteljahr 2007 = 100

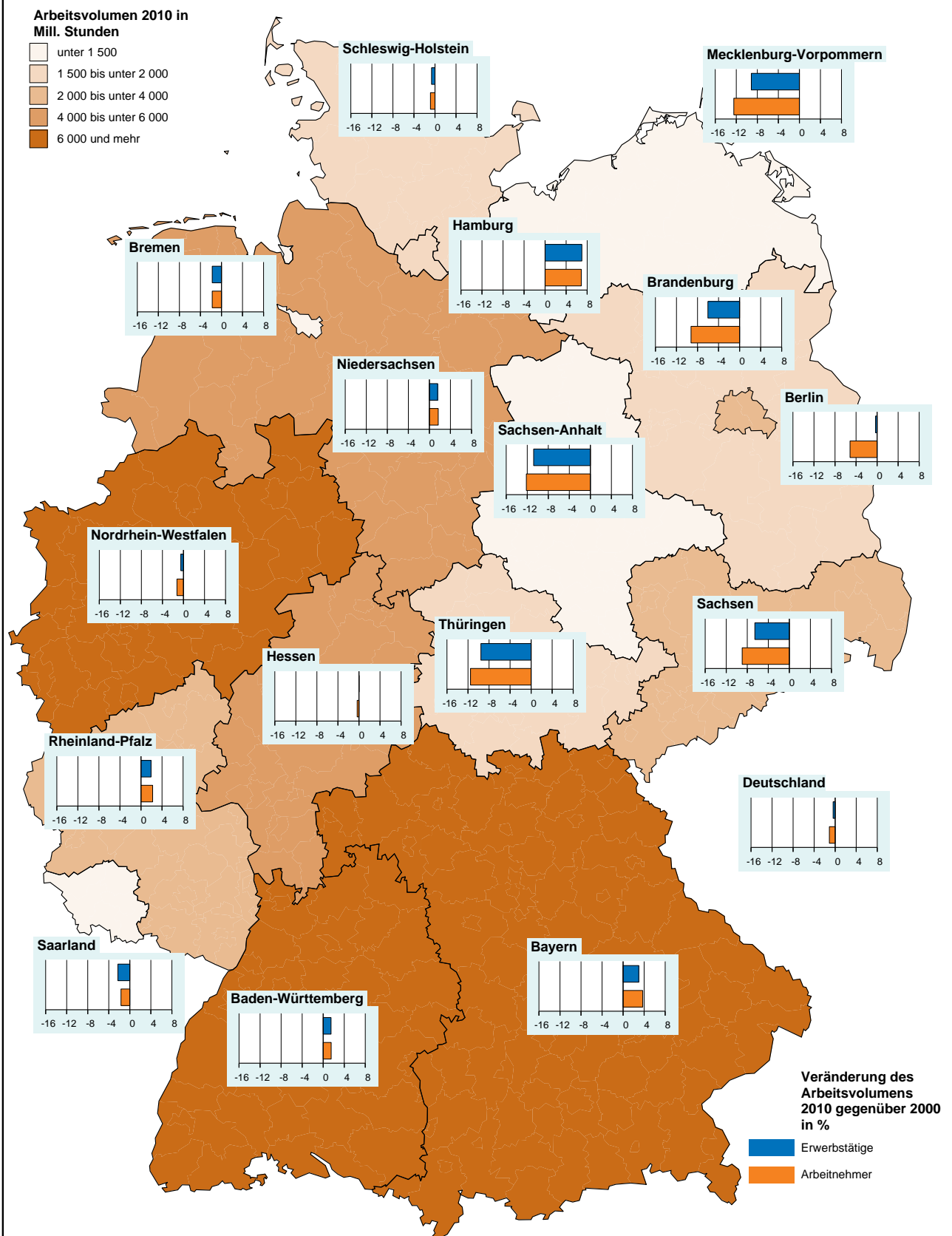
— Gesamtwirtschaft
 — Produzierendes Gewerbe
 — Dienstleistungsbereiche



Grafik: ETR 2011

Abb. 21

Veränderung des Arbeitsvolumens 2010 gegenüber 2000



Grafik: ETR 2011

Abb. 22

Arbeitsvolumen 2010 nach Wirtschaftsbereichen

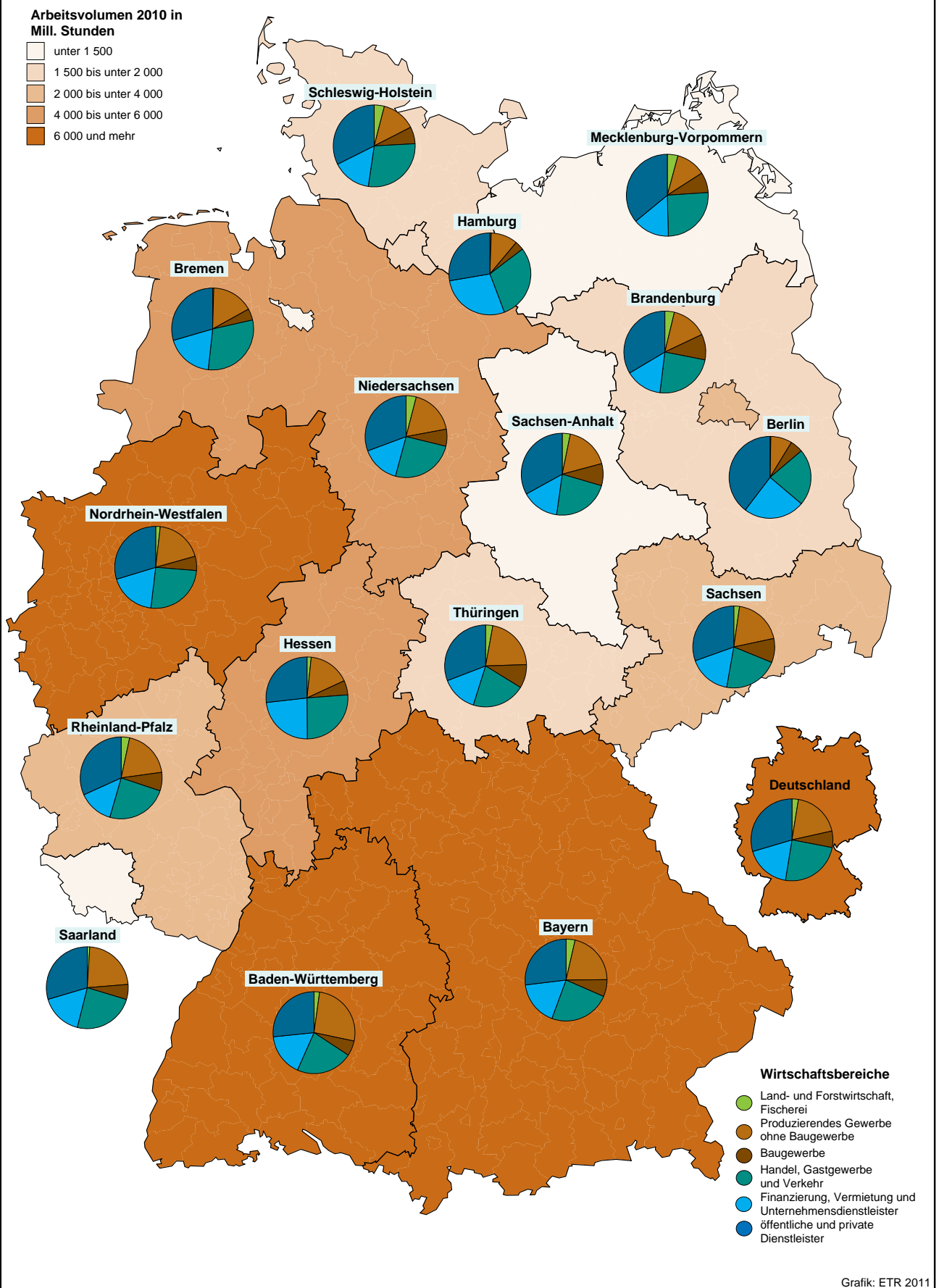
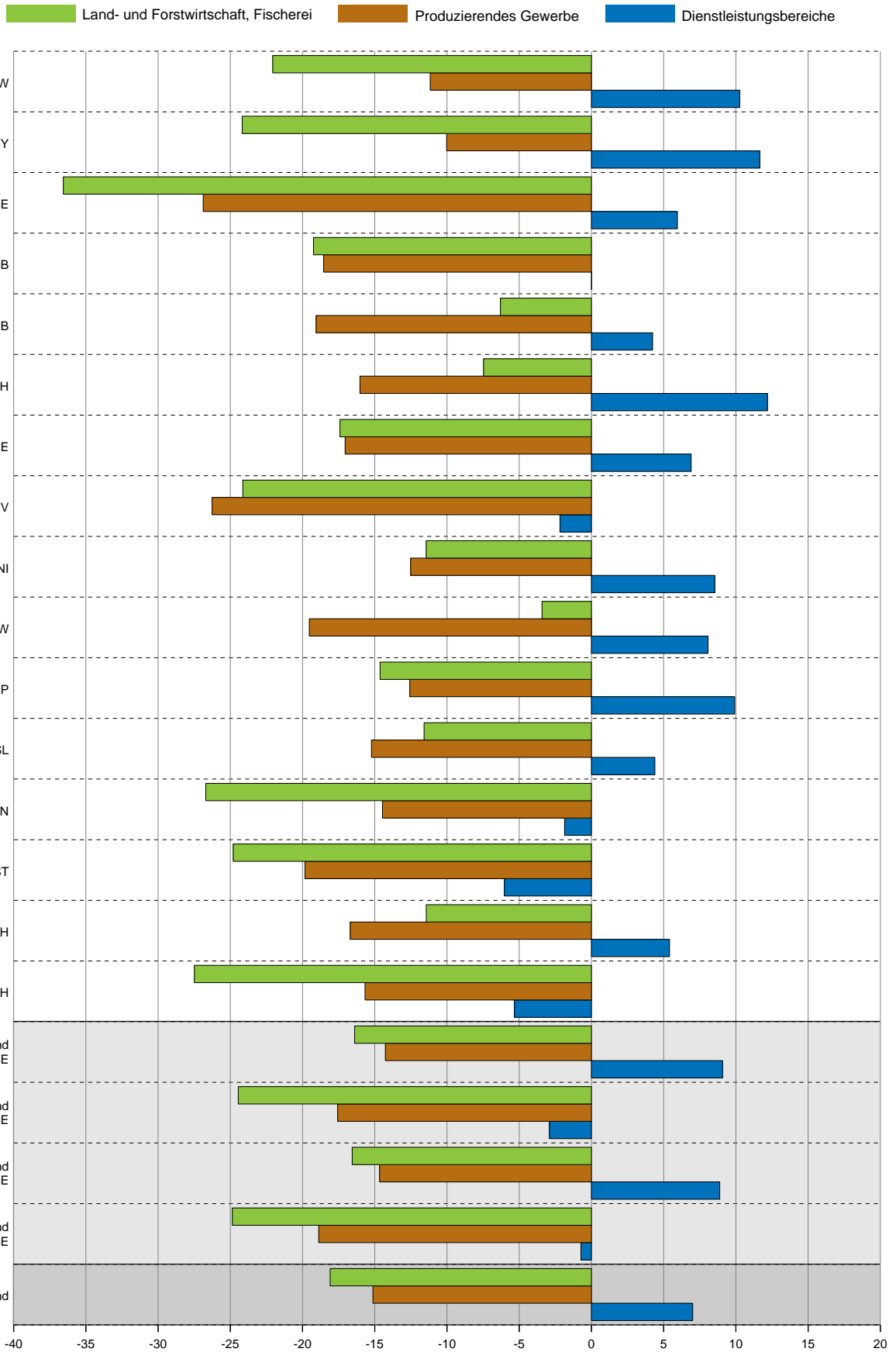


Abb. 23 Veränderung des Arbeitsvolumens 2010 gegenüber 2000 nach Wirtschaftsbereichen in %



Grafik: ETR 2011

Abb. 24

Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden (Standardarbeitsvolumen) 2008 je Erwerbstätigen

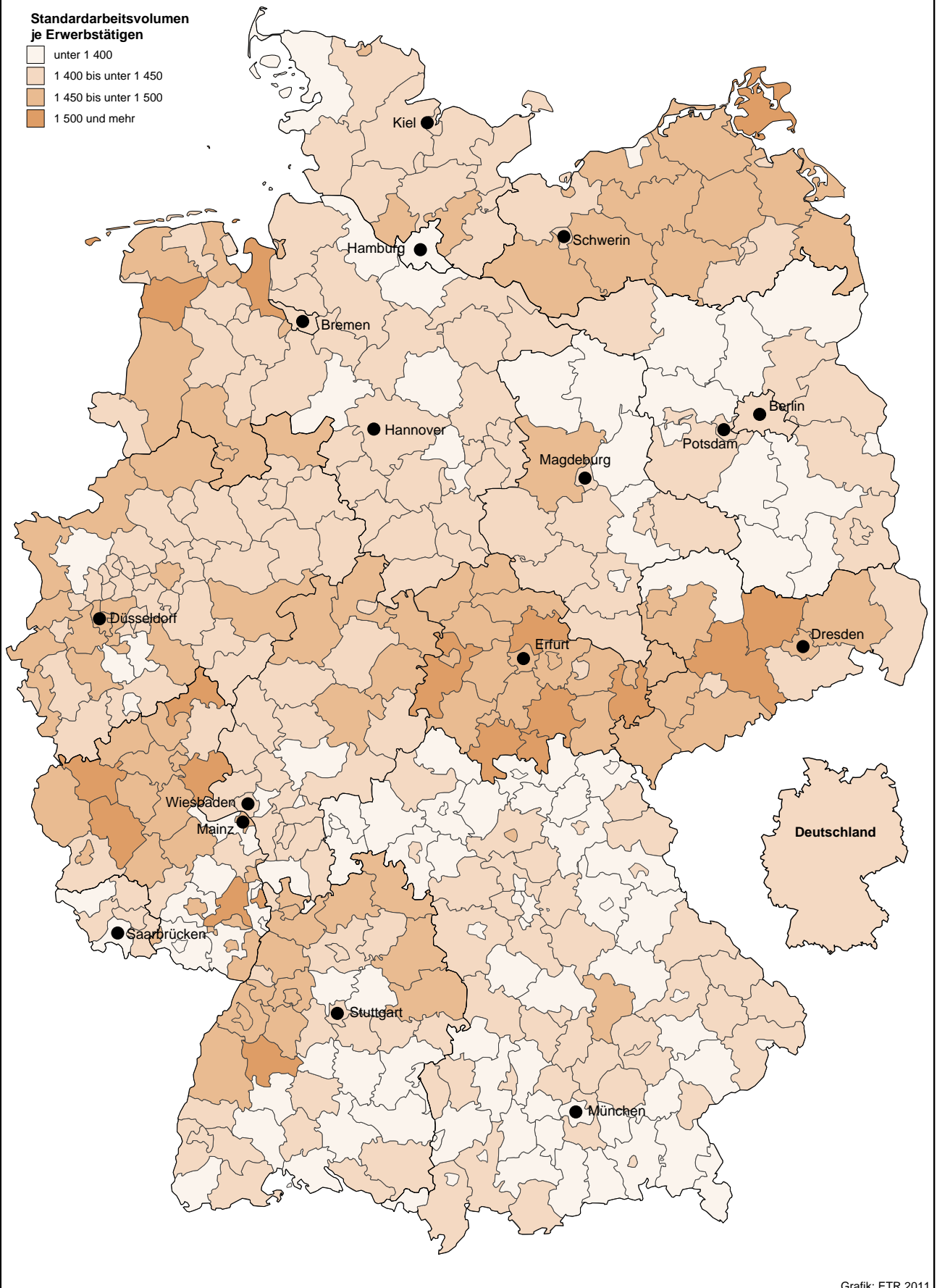
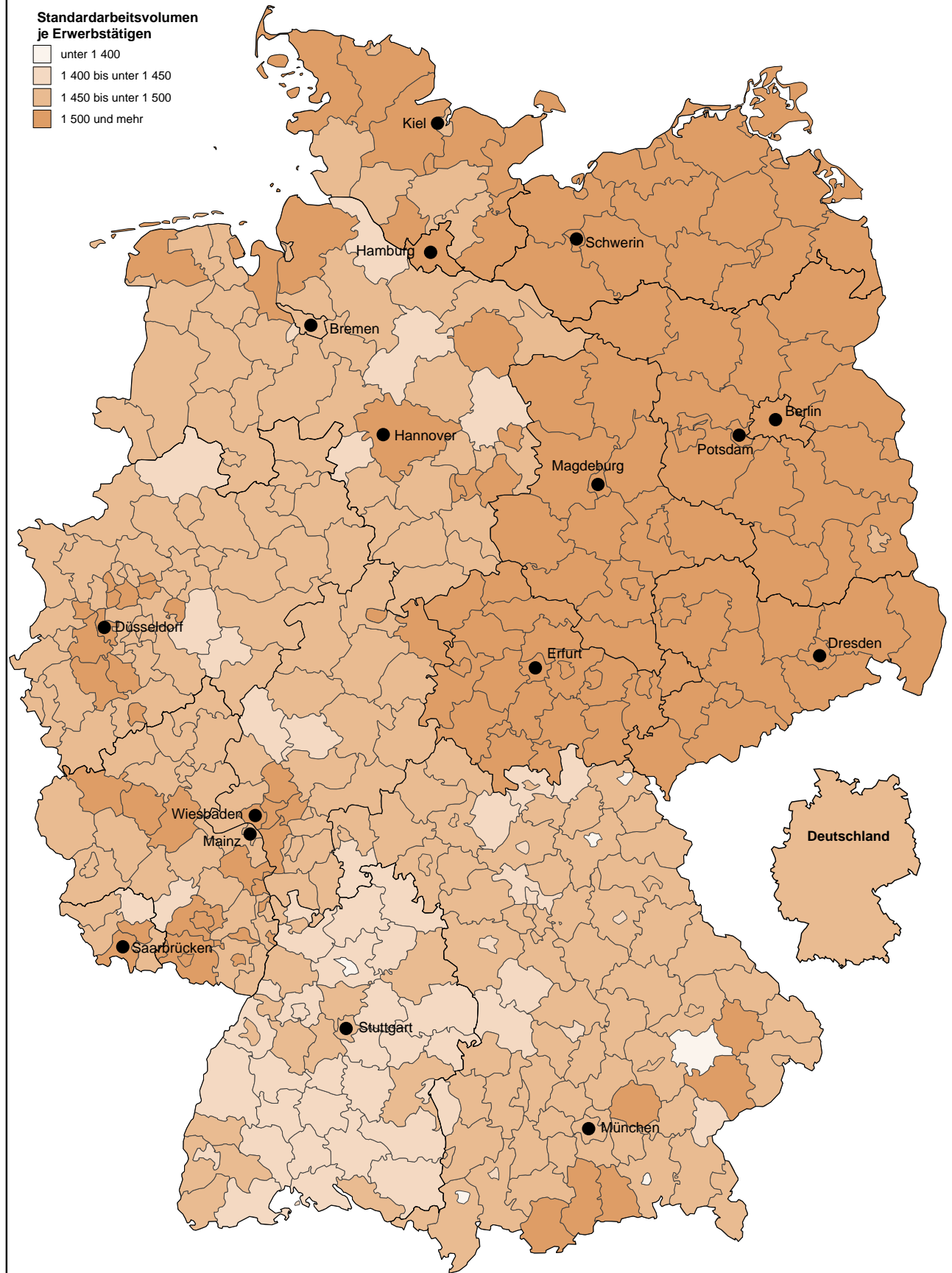


Abb. 25

Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden (Standardarbeitsvolumen)
im Produzierenden Gewerbe 2008 je Erwerbstätigen



Grafik: ETR 2011

Abb. 26

Durchschnittlich geleistete Arbeitsstunden (Standardarbeitsvolumen)
im Dienstleistungsbereich 2008 je Erwerbstätigen

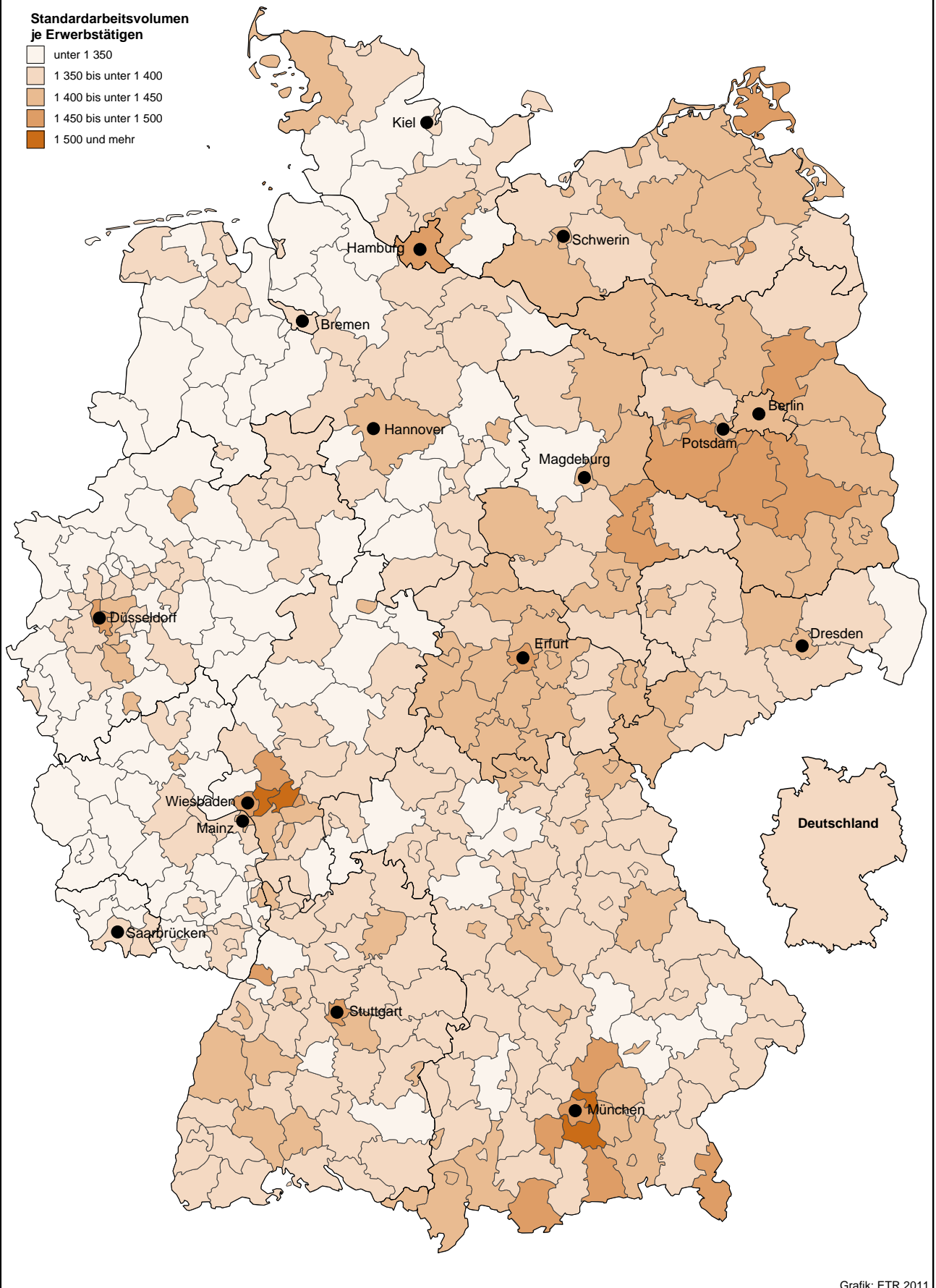
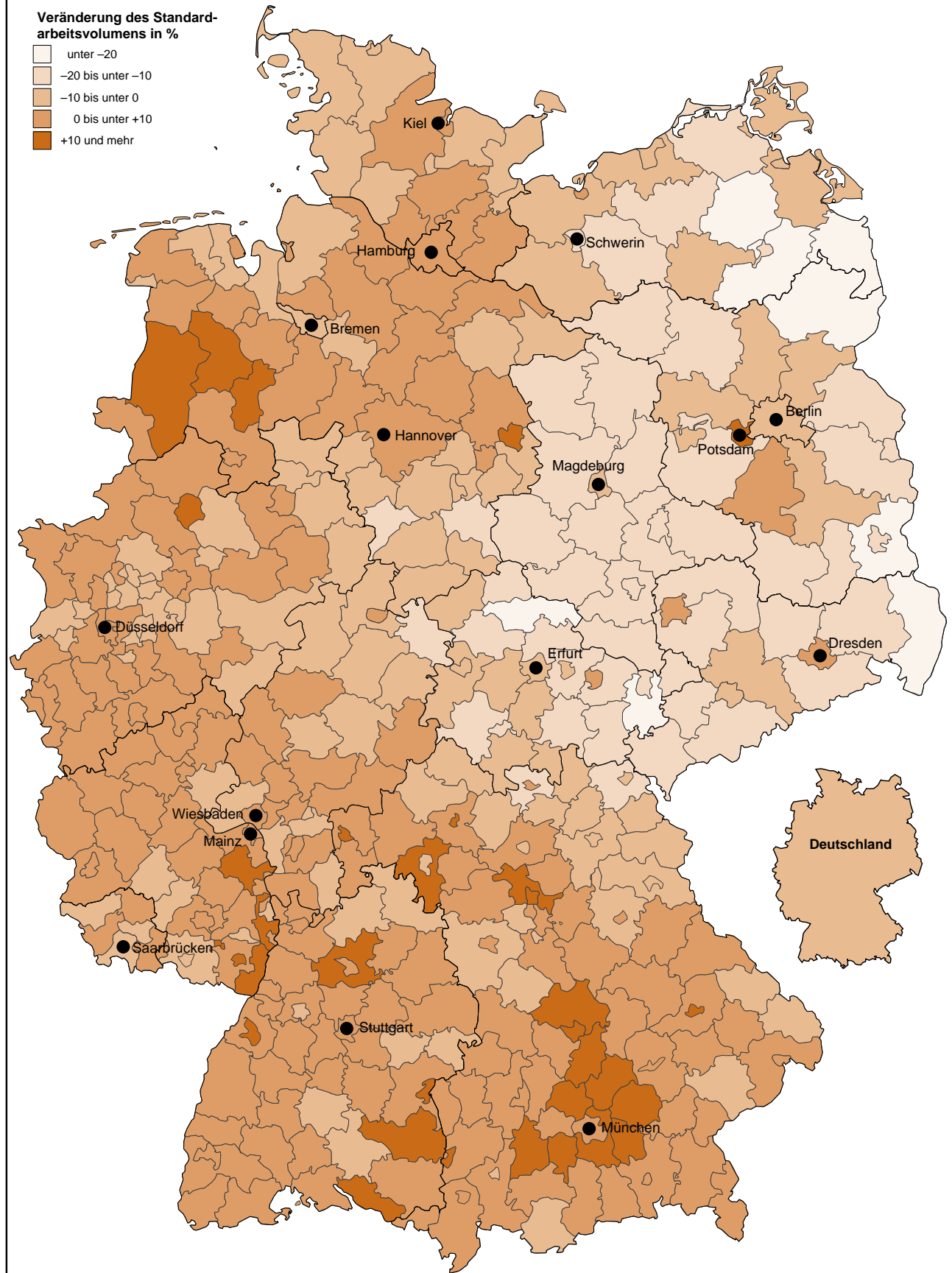


Abb. 27

Veränderung des Standardarbeitsvolumens 2008 gegenüber 1999



Grafik: ETR 2011

Abb. 28 Veränderung des Standardarbeitsvolumens im Produzierenden Gewerbe 2008 gegenüber 1999

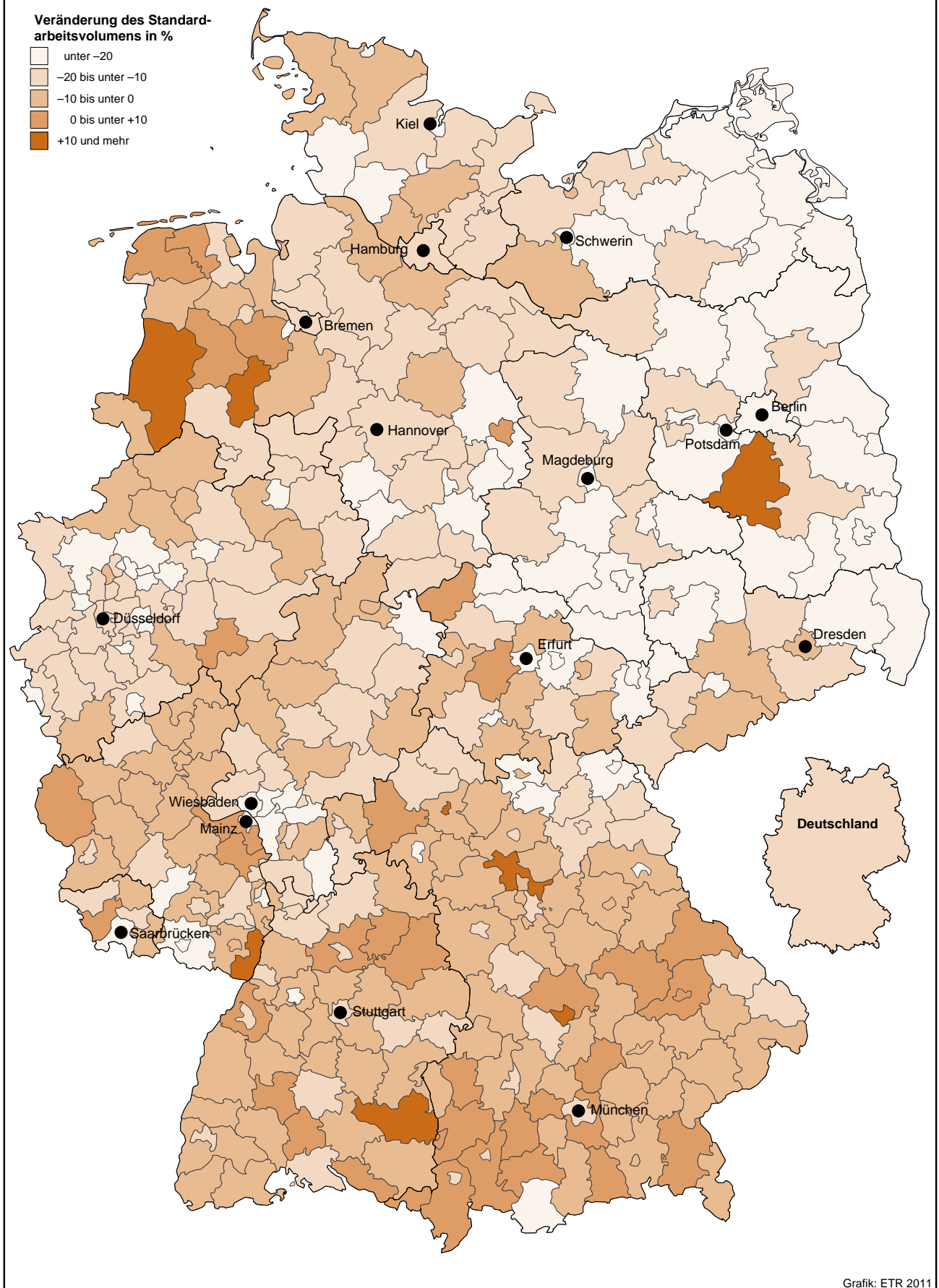
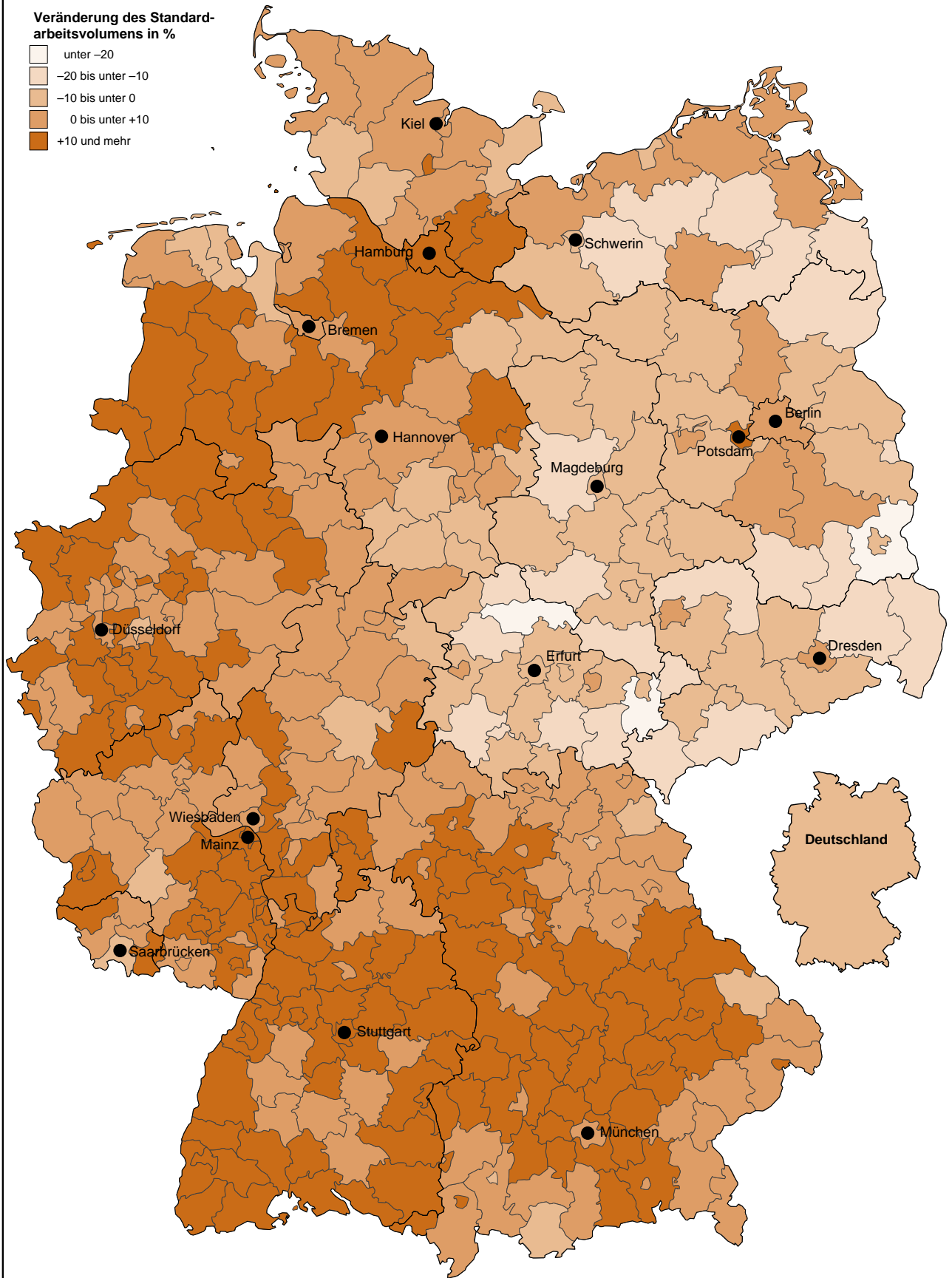


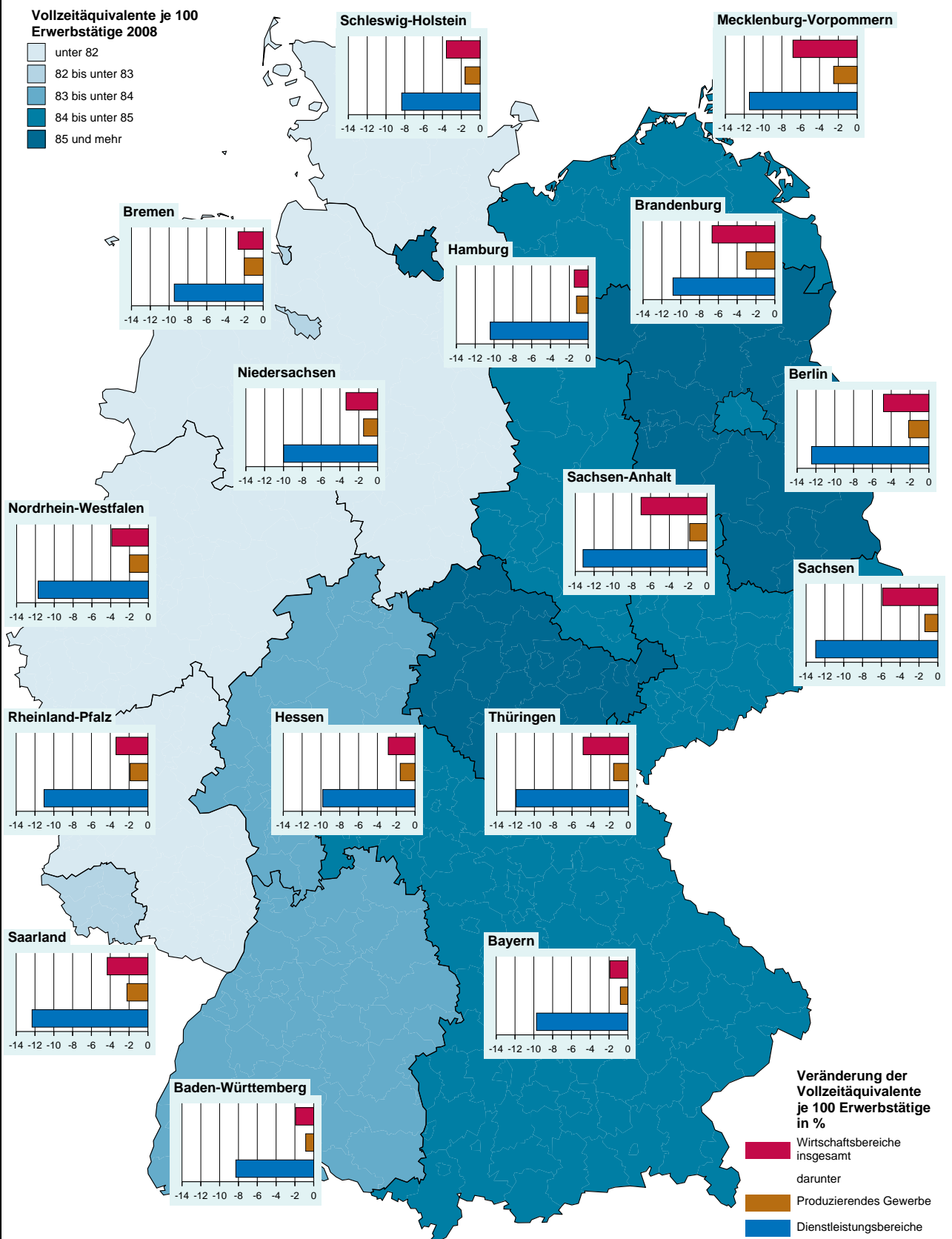
Abb. 29 Veränderung des Standardarbeitsvolumens im Dienstleistungsbereich 2008 gegenüber 1999



Grafik: ETR 2011

Abb. 30

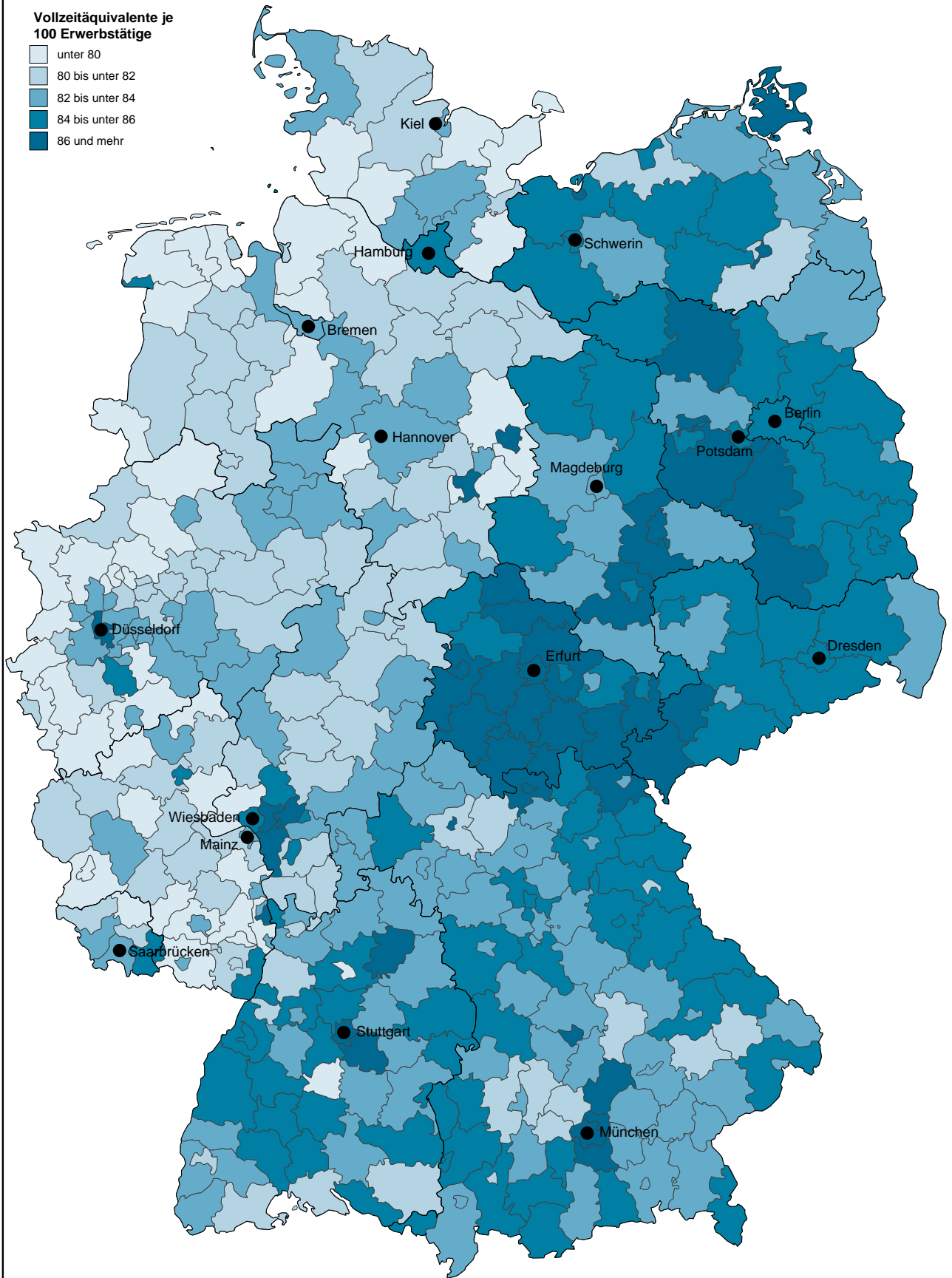
Vollzeitäquivalente je 100 Erwerbstätige 2008 und Veränderung gegenüber 1999 in ausgewählten Wirtschaftsbereichen



Grafik: ETR der Länder 2011

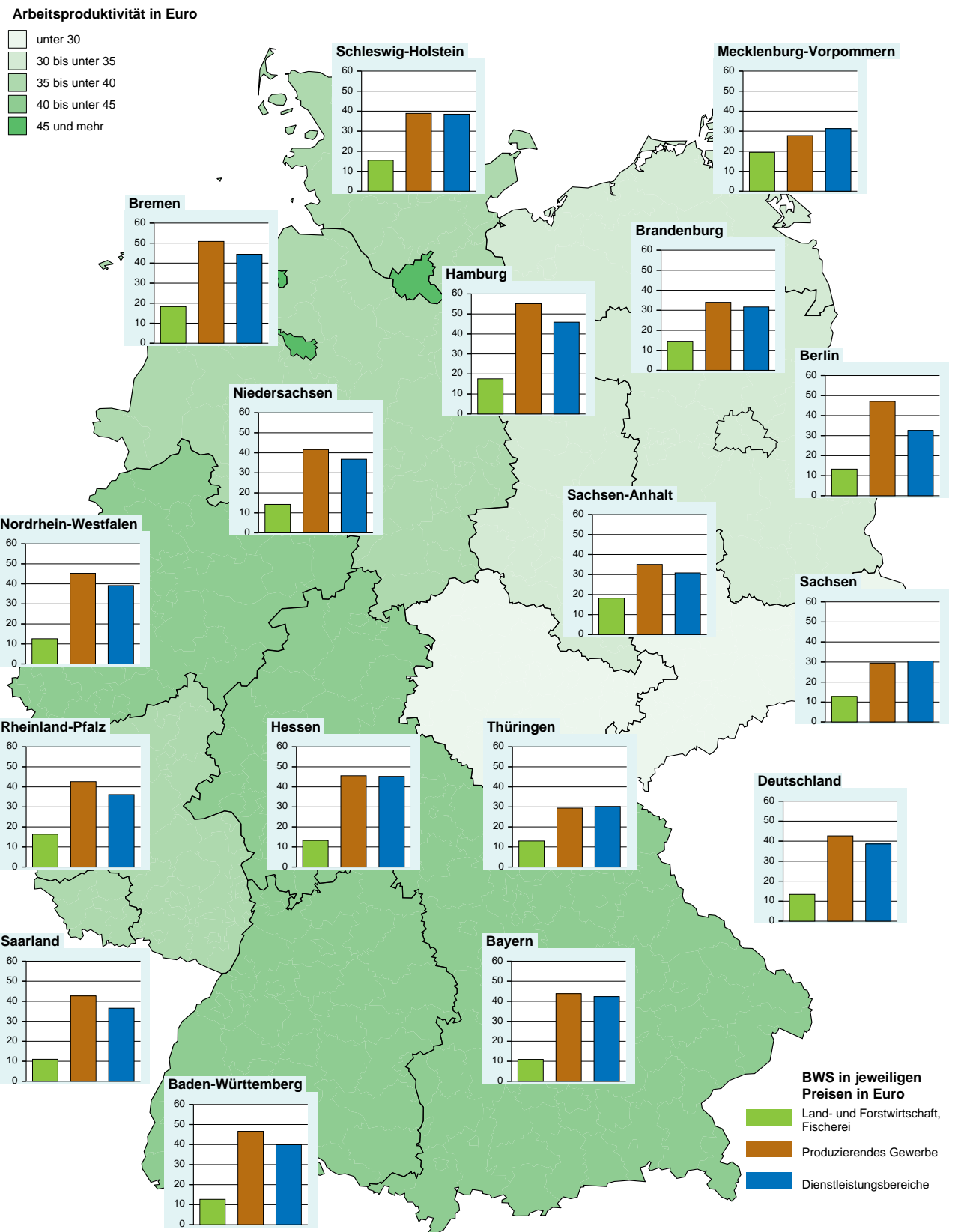
Abb. 31

Vollzeitäquivalente je 100 Erwerbstätige 2008



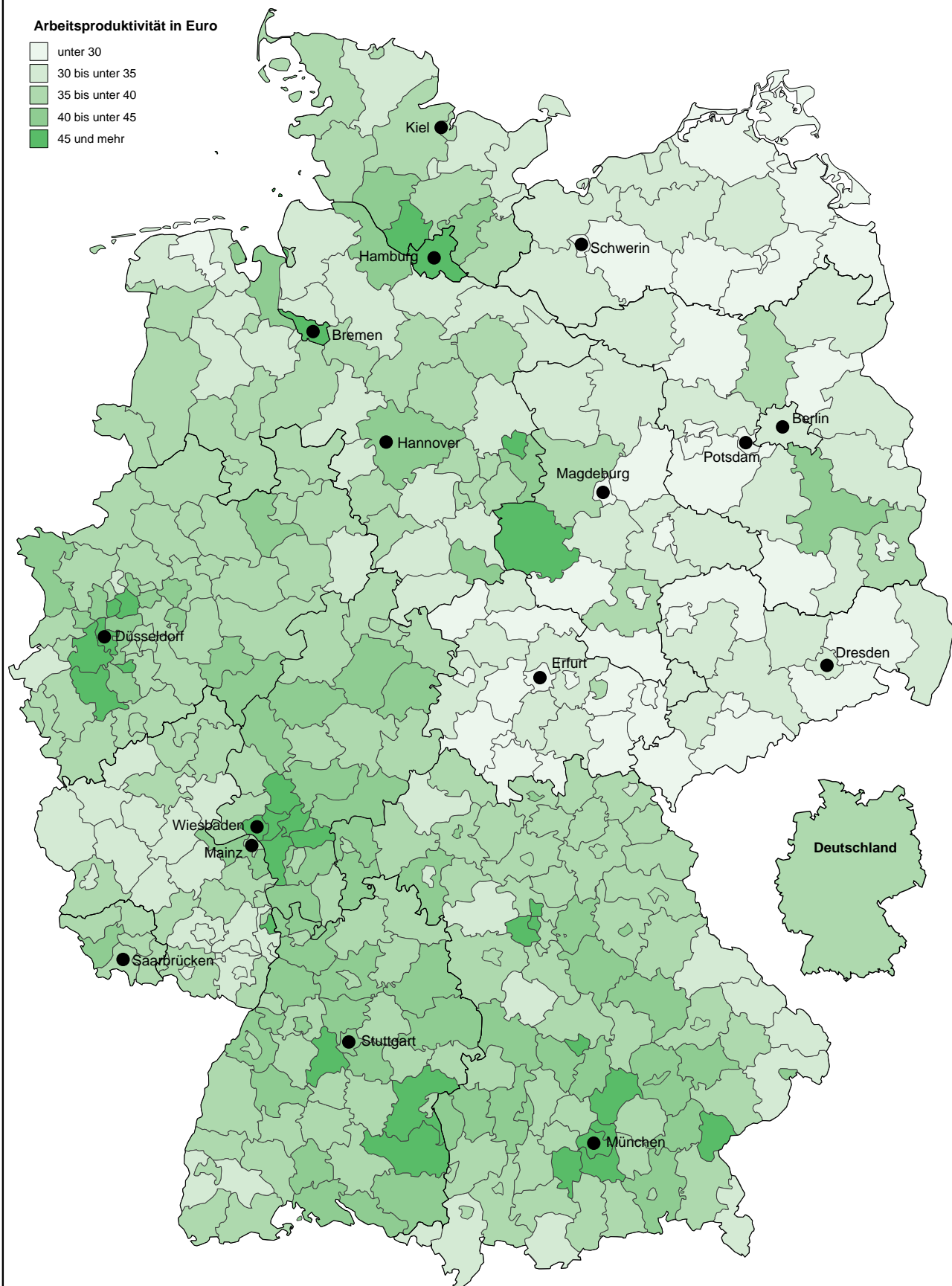
Grafik: ETR der Länder 2011

Abb. 32 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleistete Arbeitsstunde (Arbeitsproduktivität) 2010 nach Wirtschaftsbereichen



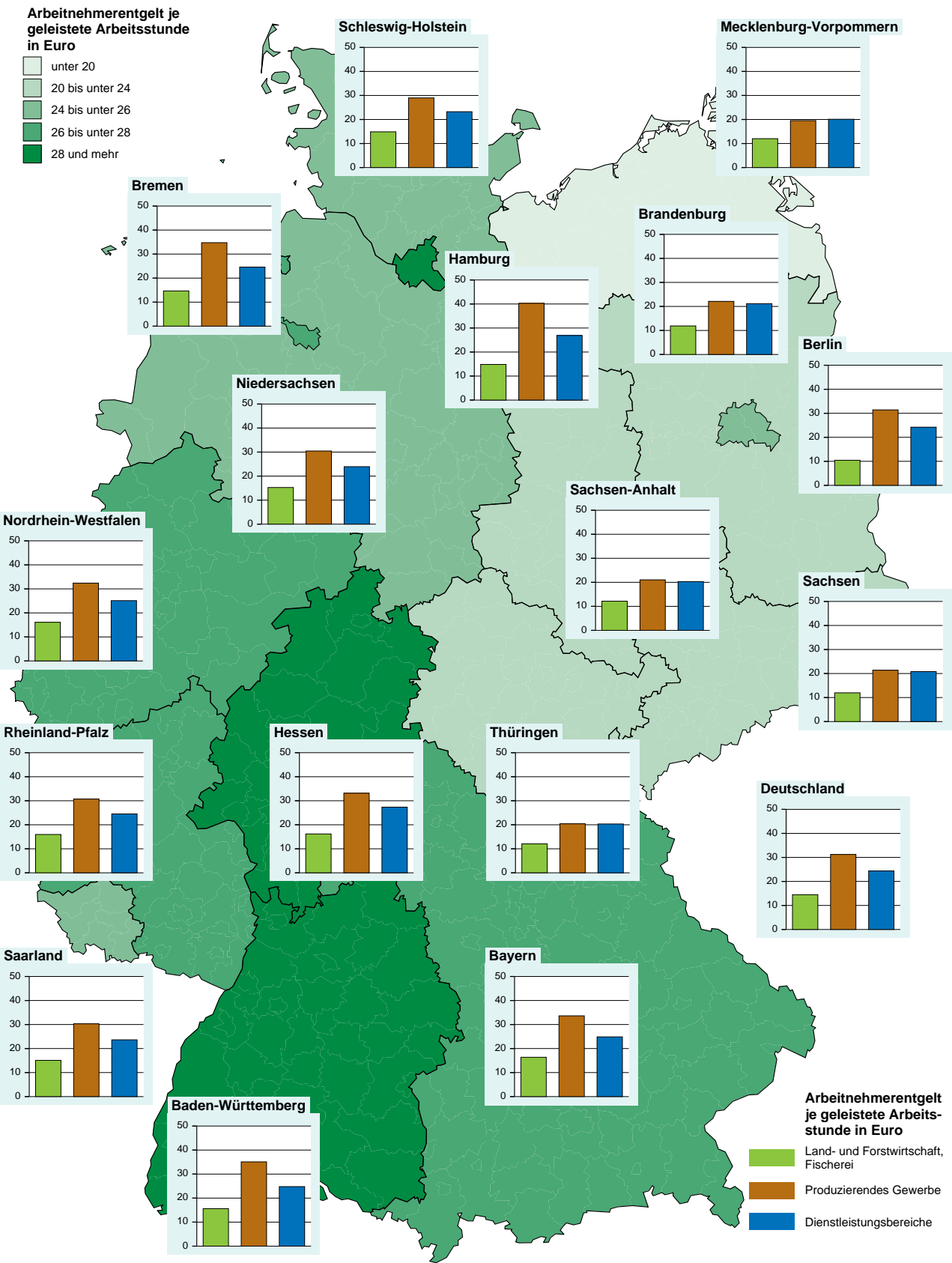
Grafik: ETR 2011

Abb. 33 Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen je geleistete Arbeitsstunde (Arbeitsproduktivität) 2008



Grafik: ETR 2011

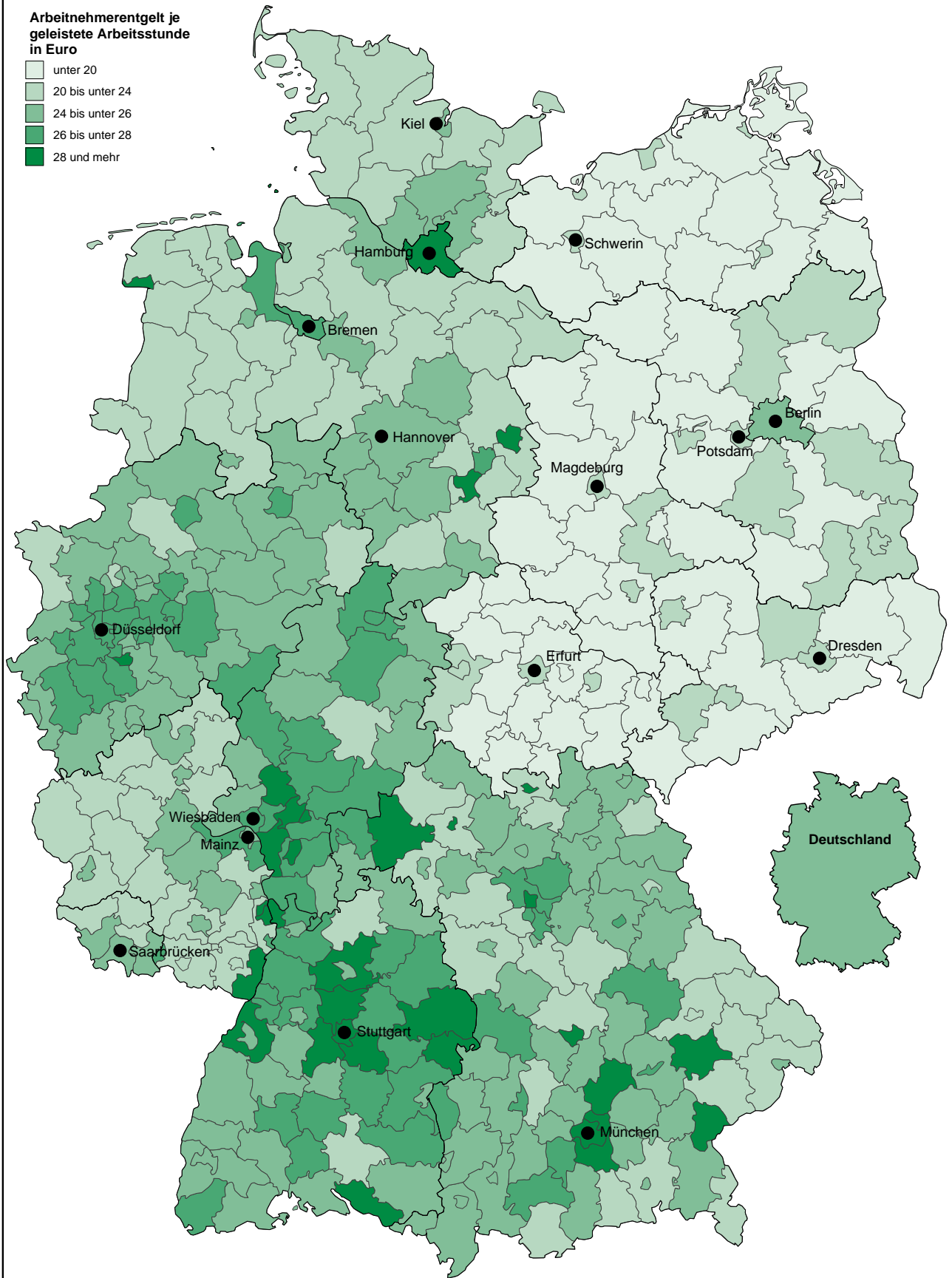
Abb. 34 Arbeitnehmerentgelt je geleistete Arbeitsstunde 2010 nach Wirtschaftsbereichen



Grafik: ETR 2011

Abb. 35

Arbeitnehmerentgelt je geleistete Arbeitsstunde 2008



Grafik: ETR 2011

Erläuterungen

Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“

Dem Arbeitskreis „Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder“ (AK ETR) gehören alle Statistischen Ämter der Länder, das Statistische Bundesamt sowie der Deutsche Städtetag an. Der AK ETR hat unter anderem die Aufgabe, die Zahl der Erwerbstätigen in einem bestimmten Berichtszeitraum für die Länder, Landkreise und kreisfreien Städte, gegebenenfalls auch für weitere kleinräumige Gliederungen, nach wirtschaftlicher Gliederung zu berechnen und zu veröffentlichen. Grundlage für die Definition der Erwerbstätigen bilden die von der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) aufgestellten Normen und die Definitionen im Europäischen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (ESVG) 1995.

Für das Bundesgebiet berechnet das Statistische Bundesamt laufend monatliche, vierteljährliche und jährliche Durchschnittsergebnisse zur Erwerbstätigkeit. Die regionalen Erwerbstätigenzahlen der Länder sind auf die jeweiligen Deutschland-Eckwerte des Statistischen Bundesamtes abgestimmt. Die Zahl der Erwerbstätigen dient zum einen der laufenden aktuellen Arbeitsmarktbeobachtung und wird zum anderen als Bezugszahl für Aggregate der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen verwendet.

Methodik und Berechnungskonzept

Die Erwerbstätigen setzen sich zusammen aus Selbstständigen, mithelfenden Familienangehörigen und Arbeitnehmern. Zu den Erwerbstätigen zählen somit alle Personen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, marginal Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig vom Umfang dieser Tätigkeit. Hierbei wird das Personenkonzept zugrunde gelegt. Dies bedeutet, dass Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen nur einmal mit ihrer Haupterwerbstätigkeit erfasst werden.

Die Regionalisierung der Erwerbstätigenzahlen erfolgt bundeseinheitlich nach Abstimmung im AK ETR in einem mehrstufigen Prozess. Zunächst ermittelt das Statistische Bundesamt Bundesergebnisse in tiefer wirtschaftsfachlicher Gliederung und nach der Stellung im Beruf aus allen geeigneten, auf Bundesebene vorliegenden Datenquellen. Anschließend werden zur Regionalisierung dieser Ergebnisse für alle Länder Ergebnisse auf der Grundlage aller verfügbaren länderspezifischen erwerbsstatistischen Quellen ermittelt. Diese Ergebnisse werden dann an die Bundesergebnisse angepasst und sind zugleich sogenannte „Landeseckwerte“ für die anschließenden Kreisberechnungen.

Als Hauptquellen gehen in die Berechnungen folgende Statistiken ein: Auswertungen der Statistik der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und der ausschließlich geringfügig Beschäftigten sowie Zahlen zu den Arbeitsgelegenheiten in der Mehraufwandsvariante (Ein-Euro-Jobs) der Bundesagentur für Arbeit, weiterhin die Personalstandstatistik, der Mikrozensus und die Monatsberichte im Produzierenden Gewerbe. Bevor die Ergebnisse der unterschiedlichen Datenquellen in die Berechnungen einfließen, werden sie auf Plausibilität geprüft.

Ausführliche Informationen zu den Berechnungsmethoden können aus dem Methodenhandbuch des Arbeitskreises Erwerbstätigenrechnung des Bundes und der Länder entnommen werden. Das Methodenhandbuch steht zum kostenlosen Download in Internet unter www.akettr.de bereit.

Berechnungsstand

Die hier veröffentlichten Ergebnisse beruhen auf dem Berechnungsstand des Statistischen Bundesamtes vom August 2010.

Gebietsstand

Die Gebietsabgrenzungen beruhen auf dem Stand zum Zeitpunkt der Berechnungen.

Stellung im Beruf

Bezüglich der Stellung im Beruf wird zwischen Arbeitnehmern und Selbstständigen/mithelfenden Familienangehörigen unterschieden. Letztere sind als Differenz zwischen den Erwerbstätigen insgesamt und den Arbeitnehmern errechenbar. Innerhalb der Arbeitnehmer werden die ausschließlich marginal Beschäftigten gesondert dargestellt.

Erwerbstätige

Die Darstellung der Erwerbstätigkeit erfolgt in diesem Heft als jahresdurchschnittliche Größe nach dem Inlandskonzept (Erwerbstätige am Arbeitsort). Erfasst werden demnach alle Personen, die im jeweiligen Gebiet ihren Wohn- und Arbeitsort haben, zuzüglich der außerhalb dieses Gebietes wohnenden Personen, die als Einpendler in diese Region ihren Arbeitsort erreichen. Zu den Erwerbstätigen zählen alle Personen, die eine auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben, unabhängig von der Dauer der tatsächlich geleisteten oder vertragsmäßig zu leistenden Arbeitszeit. Für die Zuordnung als Erwerbstätige ist es unerheblich, ob aus dieser Tätigkeit der überwiegende Lebensunterhalt bestritten wird. Im Falle mehrerer Tätigkeiten wird der Erwerbstätige nur einmal gezählt (Personenkonzept). Maßgebend für die Zuordnung zur Stellung im Beruf bzw. zum Wirtschaftsbereich ist die zeitlich überwiegende Tätigkeit. Nicht zu den Erwerbstätigen rechnen Personen als Verwalter ihres Privatvermögens (z. B. Immobilien, Geldvermögen, Wertpapiere).

Arbeitnehmer/-innen

Als Arbeitnehmer zählt, wer zeitlich überwiegend als Arbeiter, Angestellter, Beamter, Richter, Berufssoldat, Soldat auf Zeit, Wehr- oder Zivildienstleistender, Auszubildender, Praktikant oder Volontär in einem Arbeits- bzw. Dienstverhältnis steht. Eingeschlossen sind auch Heimarbeiter sowie ausschließlich marginal Beschäftigte, welche sich aus den geringfügig Beschäftigten – also den geringfügig entlohnten Beschäftigten und kurzfristig Beschäftigten – und den Beschäftigten in „Ein-Euro-Jobs“ zusammensetzen.

Marginal Beschäftigte

Als „marginal Beschäftigte“ werden hier Personen angesehen, die als Arbeiter und Angestellte keine voll sozialversicherungspflichtige Beschäftigung ausüben, jedoch nach dem Labour-Force-Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation als Erwerbstätige gelten, wenn sie in einem einwöchigen Berichtszeitraum wenigstens eine Stunde gegen Entgelt gearbeitet haben. Dazu zählen in Deutschland insbesondere ausschließlich geringfügig Beschäftigte und Beschäftigte in Arbeitsgelegenheiten (sogenannte „Ein-Euro-Jobs“).

Selbstständige und mithelfende Familienangehörige

Als Selbstständiger zählt, wer zeitlich überwiegend unternehmerisch oder freiberuflich selbstständig tätig ist. Hierzu gehören tätige Eigentümer in Einzelunternehmen und Personengesellschaften, Freiberufler wie Ärzte, Anwälte, Steuerberater, Architekten, aber auch alle selbstständigen Handwerker, Handels- bzw. Versicherungsvertreter, Lehrer, Musiker, Artisten, Hebammen, Kranken- sowie Altenpfleger.

Zu den mithelfenden Familienangehörigen werden alle Personen gerechnet, die regelmäßig und zeitlich überwiegend unentgeltlich in einem Betrieb mitarbeiten, der von einem Familienmitglied als Selbstständiger geleitet wird.

Arbeitsvolumen

Das Arbeitsvolumen umfasst die tatsächlich geleistete Arbeitszeit aller Erwerbstätigen, die als Arbeitnehmer (Arbeiter, Angestellte, Beamte, Richter, marginal Beschäftigte, Soldaten) oder als Selbstständige beziehungsweise als mithelfende Familienangehörige eine auf wirtschaftlichen Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben. Hierzu zählen auch die geleisteten Arbeitsstunden von Personen mit mehreren gleichzeitigen Beschäftigungsverhältnissen. Nicht zum Arbeitsvolumen gehören hingegen die bezahlten, aber nicht geleisteten Arbeitsstunden, beispielsweise Jahresurlaub, Elternzeit, Feiertage, Kurzarbeit oder krankheitsbedingte Abwesenheit. Ebenfalls unberücksichtigt bleiben die nicht bezahlten Pausen für das Einnehmen von Mahlzeiten sowie die Zeit für die Fahrten zwischen Wohnung und Arbeitsplatz. Das Arbeitsvolumen umfasst somit die Gesamtzahl der während des Berichtszeitraums am jeweiligen Arbeitsort von Arbeitnehmern und Selbstständigen innerhalb einer Region tatsächlich geleisteten Arbeitsstunden.

Standardarbeitsvolumen

Auf der Bundes- und der Landesebene gibt das Arbeitsvolumen Auskunft über den Umfang des Arbeitseinsatzes. Aufgrund mangelnder Quellen kann dieser Indikator jedoch nicht für die Ebene der kreisfreien Städte und Kreise berechnet werden.

Anders als bei den Ergebnissen der regionalen Arbeitsvolumenrechnungen für die Länder werden die Ergebnisse der Kreisberechnungen als Standardarbeitsvolumen bezeichnet. Damit soll dem Umstand Rechnung getragen werden, dass mangels statistischer Ausgangsdaten unternehmensspezifische Sonderregelungen zu den tariflichen Arbeitszeiten in den Berechnungen nicht berücksichtigt werden.

Vollzeitäquivalente¹⁾

Das Vollzeitäquivalent drückt die Erwerbstätigen in „Vollzeitbeschäftigteneinheiten“ aus. Die Erwerbstätigen werden nach ihrer Stellung im Beruf, Wirtschaftszweig und Region in verschiedene Gruppen aufgeteilt und dann nach dem Ausmaß ihrer Beteiligung am Erwerbsprozess gewichtet. Eine Gewichtung nach den tariflich unterschiedlichen Arbeitszeiten erfolgt nicht, ein Vollzeitbeschäftigter zählt immer als ein Vollzeitäquivalent, unabhängig davon, ob er tariflich 38 oder 40 Wochenstunden arbeiten muss.

Vollzeitbeschäftigte erhalten grundsätzlich das Normgewicht 1,0, unabhängig von tariflich unterschiedlich festgelegten Arbeitszeiten der Arbeitnehmergruppen und abweichenden tatsächlichen Wochenarbeitszeiten von Selbstständigen. Auf diese Norm bezogen erhalten z. B. Halbtags-Beschäftigte das Gewicht 0,5.

¹⁾ Das Statistische Bundesamt veröffentlicht hierzu für Deutschland keine Ergebnisse.

Den marginal Beschäftigten werden noch geringere Gewichte zugeordnet. Diese Gewichte (sogenannte Arbeitszeitfaktoren) unterscheiden sich nach der Stellung im Beruf, Wirtschaftszweigen sowie nach West-/Ost-Großraumregionen und Jahren.

Nähere Informationen zur Berechnungsmethode der Vollzeitäquivalente sind in der Gemeinschaftsveröffentlichung Erwerbstätigenrechnung der Statistischen Ämter der Länder Reihe 2, Band 3 „Erwerbstätige in Vollzeitäquivalenten in den kreisfreien Städten und Landkreisen der Bundesrepublik Deutschland“ enthalten. Diese Veröffentlichung steht zum kostenlosen Download im Internet unter <http://aketr.de/index.php/veroeffentlichungen.html> oder <http://www.statistikportal.de/Statistik-Portal/publ.asp> bereit.

Wirtschaftliche Gliederung

Die wirtschaftliche Gliederung der Ergebnisse erfolgt in diesem Heft grundsätzlich auf der Basis der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes, Ausgabe 2003 (WZ 2003). Nachgewiesen werden folgende Wirtschaftsabschnitte:

A und B	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
C bis F	Produzierendes Gewerbe
C bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
F	Baugewerbe
G bis P	Dienstleistungsbereiche
G bis I	Handel, Gastgewerbe und Verkehr
J und K	Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleister
L bis P	öffentliche und private Dienstleister

Die wirtschaftliche Gliederung der Ergebnisse zu den Kurzarbeitern²⁾ erfolgt nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige des Statistischen Bundesamtes, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Nachgewiesen werden folgende Wirtschaftsabschnitte:

A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
B bis F	Produzierendes Gewerbe
B bis E	Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe
F	Baugewerbe
G bis U	Dienstleistungsbereiche
G bis J	Handel, Verkehr und Lagerei, Information und Kommunikation
K bis N	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen ³⁾ , Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen sowie von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
O bis T	öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung, Erziehung und Unterricht, Gesundheits- und Sozialwesen, sonstige Dienstleistungen

2) Quelle für die Daten zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und den Kurzarbeitern sind die Ergebnisse der Bundesagentur für Arbeit. – 3) einschließlich der unterstellten Mieten für Eigentümerwohnungen

Ansprechpartner/-innen und Anschriftenverzeichnis

Statistisches Landesamt Baden-Württemberg

Böblinger Straße 68
70199 Stuttgart
Dr. Monika Kaiser, Tel.: 0711 641-2620
E-Mail: moni.kaiser@stala.bwl.de
<http://www.statistik-bw.de>

Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Neuhauser Straße 8
80331 München
Dr. Tilman von Roncador, Tel.: 089 2119-394
E-Mail: tilman.roncador@lfstad.bayern.de
<http://www.statistik.bayern.de>

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Alt-Friedrichsfelde 60
10315 Berlin
Dr. Monika Kühn, Tel.: 030 9021-3740
E-Mail: etr@statistik-bbb.de
<http://www.statistik-berlin-brandenburg.de>

Statistisches Landesamt Bremen

An der Weide 14 – 16
28195 Bremen
Dr. Andreas Cors, Tel.: 0421 361-2142
E-Mail: etr@statistik.bremen.de
<http://www.statistik.bremen.de>

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Standort Hamburg
Steckelhörn 12
20457 Hamburg
Hergen Bruns, Tel.: 040 42831-1830
E-Mail: vgr@statistik-nord.de
<http://www.statistik-nord.de>

Standort Kiel
Fröbelstr. 15 – 17
24113 Kiel
Dr. Hendrik Tietje, Tel.: 0431 6895-9196
E-Mail: vgr@statistik-nord.de
<http://www.statistik-nord.de>

Hessisches Statistisches Landesamt

Rheinstraße 35/37
65185 Wiesbaden
Wolfgang Emmel, Tel.: 0611 3802-813
E-Mail: etr@statistik-hessen.de
<http://www.statistik-hessen.de>

Statistisches Amt Mecklenburg-Vorpommern

Lübecker Straße 287
19059 Schwerin
Dr. Margit Herrmann, Tel. 0385 588-56412
E-Mail: etr@statistik-mv.de
<http://www.statistik-mv.de>

Landesbetrieb für Statistik und Kommunikations- technologie Niedersachsen (LSKN)

Göttinger Chaussee 76
30453 Hannover
Heiko Irps, Tel.: 0511 9898-1314
E-Mail: etr@lskn.niedersachsen.de
<http://www.lskn.niedersachsen.de>

Information und Technik Nordrhein-Westfalen

Mauerstraße 51
40476 Düsseldorf
Dr. Olivia Martone, Tel.: 0211 9449-3937
E-Mail: etr@it.nrw.de
<http://www.it.nrw.de>

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Mainzer Straße 14 – 16
56130 Bad Ems
Werner Kertels, Tel.: 02603 71-4660
E-Mail: werner.kertels@statistik.rlp.de
<http://www.statistik.rlp.de>

Landesamt für Zentrale Dienste

Statistisches Amt Saarland

Virchowstraße 7
66119 Saarbrücken
Dagmar Ertl, Tel.: 0681 501-5944
E-Mail: erwerbstaetige.statistik@lzd.saarland.de
<http://www.statistik.saarland.de>

Noch: Ansprechpartner/-innen und Anschriftenverzeichnis

Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen

Macherstraße 63
01917 Kamenz
Leonore Hesse, Tel.: 03578 33-3410
E-Mail: aketr@statistik.sachsen.de
<http://www.statistik.sachsen.de>

Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt

Merseburger Straße 2
06110 Halle (Saale)
Sylvia Schulz, Tel.: 0345 2318-349
E-Mail: s.schulz@stala.mi.sachsen-anhalt.de
<http://www.statistik.sachsen-anhalt.de>

Thüringer Landesamt für Statistik

Europaplatz 3
99091 Erfurt
Jürgen Heß, Tel.: 0361 37-84210
E-Mail: juergen.hess@statistik.thueringen.de
<http://www.statistik.thueringen.de>

Statistisches Bundesamt

Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden
Stephan Lüken, Tel.: 0611 75-2016
E-Mail: arbeitsmarkt@destatis.de
<http://www.destatis.de>

Für den Deutschen Städtetag:

Stadt Frankfurt am Main — Bürgeramt, Statistik und Wahlen
Zeil 3
60313 Frankfurt am Main
Gabriele Gutberlet, Tel.: 069 212-33422
E-Mail: gabriele.gutberlet@stadt-frankfurt.de
<http://www.staedtetag.de>

